

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen.

1912. Nr. 434. Jahrgang 205.
Erste Ausgabe

Sonntag, 15. September 1912.
Geschäftsstelle in Halle a. S.: Heinsberger Straße Nr. 61/62.
Telephon 155 u. 156; Telefax Nr. 1272.
Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 9.
Telephon Amt Buchhändler Nr. 230.
Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Abonnements-Einladung

für das
IV. Vierteljahr 1912
auf die
Halle'sche Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
für Anhalt und Thüringen.

Rechtzeitig vor Beginn des neuen Quartals gestalten wir uns, die altbewährte nationale Halle'sche Zeitung allen denjenigen, die den Wahlspruch „Mit Gott für Kaiser und Reich“ gleich uns hochhalten, zum Abonnement zu empfehlen und unsere Freunde in Stadt und Land zu bitten, überall, in Bekanntenkreisen, in Versammlungen, bei jeder sich bietenden Gelegenheit für die Halle'sche Zeitung zu werben.

Die Halle'sche Zeitung unterrichtet über alles Wissenswerte aus Stadt und Land, aus allen Gebieten der Kunst und Wissenschaft und kommt dem Unterhaltungsbedürfnis eines städtisch gefesteten Leserkreises in weitestem Sinne entgegen. Dem feuilletonistischen Teile, dem auch eine täglich erscheinende Unterhaltungs-Beilage sowie ein illustriertes Unterhaltungsblatt dienen, ist auch diesmal wieder eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden. Neben größeren Romanen werden auch kleine Lustige belletristische, künstlerische und wissenschaftlichen Inhalts zur Veröffentlichung gelangen. Eine alle 14 Tage erscheinende Mode-Beilage ist für die Damenwelt eine jedesmal mit Freude begrüßte Veranster und Freundin. Auch der Jugend ist eine besondere Beilage gewidmet, sie erscheint allmonatlich einmal unter dem Titel „Für die junge Welt“ und bietet gelesene, zugleich bestehende wie unterhaltende Kost für das heranwachsende Geschlecht.

Der volkswirtschaftliche Teil bringt Mitteilungen über alle bedeutenden Unternehmungen des In- und Auslandes, Marktberichte, Tagesmeldungen über den Rohzuckermarkt und Stimmungsbilder über die jeweilige Vorlesung; der Kurztitel steht gleichwertig neben demjenigen der großen Berliner Tageszeitungen.

Die Redaktion der „Landwirtschaftlichen Mitteilungen“ (Sonderausgabe zur Halle'schen Zeitung) liegt in den bewährten Händen des Direktors der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Herrn Landesökonomierat Dr. Otto Rab.

Insupferliche telegraphische Wetter- und Wasserstandsberichte werden in der Halle'schen Zeitung täglich veröffentlicht.

Der Abonnementspreis der Halle'schen Zeitung beträgt bei zweimal täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Vororte Mk. 2,50, bei allen Postanstalten Mk. 3,00 vierteljährlich. Probenaummern werden überallhin bereitwillig und kostenlos durch den unterzeichneten Verlag abgegeben.

Halle a. S., im September 1912.
Verlag und Redaktion der Halle'schen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
für Anhalt und Thüringen.

Fundamentale Beseitigung der Fleischsteuerung.

Auf der Konferenz des Gausabundes zur Besprechung der Fleischsteuerung ist man sich darüber einig gewesen, daß eine fundamentale Lösung dieser Frage erforderlich sei. Aber die beweglichen Klagen der Viehhändler und Fleischer haben die Veranlassung überzeugt, daß diese keinerlei Vorwärt an der Teuerung treffe, daß vielmehr in Deutschland zu wenig Vieh gezüchtet werde. Deshalb sah man die beste dauernde

Mithilfe in einer Vermehrung der Viehproduktion und schenke vor dem Vorschlag nicht zurück, wenigstens einen Teil der Landwirte zur stärkeren Viehproduktion staatlicherseits zu zwingen.

Diese Stellungnahme der Konferenz erfährt eine eigenartige Behauptung durch die Vorgänge in der Teuerungsdputation in unserer liberalen Stadt Halle. Dieser hat ein Großschlächter das Angebot gemacht, Ochsenfleisch, Schweinefleisch, Lammfleisch und Schaffleisch in größeren Mengen zu einem Preise zu liefern, der etwa 2/3 des Marktpreises ausmacht, so daß der Verkauf selbst bei einem die Unkosten deckenden Aufschlag etwa zu 3/4 des Marktpreises stattfinden kann. Wie ist denn das möglich, wenn wirklich eine Viehnot besteht? Und wie kann der Mann das machen, da nach den Ausführungen der Vertreter des Fleischerwerbes auf der Gausabundskonferenz bei der jetzigen hohen Fleischverkaufspreisen, „die auch von der armen Bevölkerung zu erheben den Schlächtern sehr schwer fällt“ (von den Reichen nimmt man sie sehr gerne), „die Lage des Zwischenhandels und des Fleischerwerbes eine höchst prekäre geworden sei“ (Obermeister Ratsche-Charlottenburg), „sie geradezu Not litten“ (Mitmeister Burg). Das ist ein Rätsel. Aber zu lösen muß es doch sein. Denn wir glauben nicht, daß der hiesige Großschlächter sein Angebot gemacht hat, um bei der Erfüllung desselben zu Gunsten der armen Halle'schen Bevölkerung ungezählte Gelder zuzuflecken! Für so weich halten wir trotz des Obermeisters Ratsche das Schlächterherz nicht! Also muß es doch möglich sein, Viehaller Gattungen und zu gar nicht zu hohem Preise auch jetzt zu erhalten. Nur das arme „notleidende“ Zwischenhandels- und Fleischerwerbe ist hierin nicht in der Lage. Deshalb muß, um „fundamentale“ Abhilfe zu schaffen, Vorkehrung getroffen werden, daß dieses „notleidende“ Gewerbe von seiner schweren, von ihm nur mit blutendem Herzen zu erfüllenden Aufgabe befreit und doch die Versorgung der Bevölkerung mit Fleisch sichergestellt wird. Das kann — wenigstens für die Großstädte — am besten durch eine Verstaatlichung des Schlachtens und des Fleischverkaufs geschehen. Wir hoffen, daß hierfür auch der Gausabund zu haben sein wird. Denn schenkt man sich nicht, im Interesse der Viehproduktion in den Betrieb des Landwirtschaftsgewerbes einzugreifen, so wird man wohl im Interesse der billigen Versorgung der Bevölkerung mit Fleisch auch das Viehhändler- und Fleischerwerbe beschränken dürfen. Deshalb schlagen wir folgende Ergänzung der Gewerbeordnung vor:

1. Für Städte, in denen ein städtisches Schlachthaus und der Schlachtplanung zu Gunsten dieses Schlachthaus besetzt, kann durch Ortsstatut bestimmt werden, daß das Schlachten im Schlachthaus und der Verkauf des dort geschlachteten Fleisches im frischen Zustande nur durch die Stadtgemeinde erfolgen darf.
 2. In Städten, für welche ein solches Ortsstatut erlassen ist, dürfen neue Schlächtereien und Verkaufsläden von frischem, im Schlachthaus geschlachteten Fleische als Privatgeschäfte nicht eingerichtet werden. Die bestehenden werden nach einer gesetzlich bestimmten Zeit (vielleicht 15 Jahre) geschlossen. Die Stadtgemeinde ist berechtigt, ein jedes dieser Geschäfte auch während dieses Zeitraums am Schlusse eines jeden Geschäftsjahres nach vorausgegangener halbjähriger Kündigung gegen Entschädigung zu übernehmen. Die Entschädigung beträgt für jedes Geschäftsjahr der noch laufenden gesetzlichen Frist den durchschnittlichen jährlichen Meingewinn der drei der Kündigung vorausgegangenen Geschäftsjahre.
 3. In Städten, für welche ein solches Ortsstatut erlassen ist, darf auswärts geschlachtetes Fleisch in frischem Zustande nur dann, wenn es der vorchriftsmäßigen Fleischbeschau unterzogen ist, in besonderen Verkaufsstellen mit der Aufschrift „auswärts geschlachtetes Fleisch“ verkauft werden.
- Durch eine solche Maßregel würde allen Teilen geholfen sein. Die Landwirte würden an die Stadtgemeinden, als bar zahlende, sichere Abnehmer gern billiger verkaufen als jetzt an Händler, bei denen sie immer mit der Gefahr des Geldverlustes oder der Schwierigkeit der Abnahme zur bestimmten Zeit rechnen müssen. Den Stadtverwaltungen wäre die Möglichkeit gegeben, zu zeigen,

daß die „Selbstvermarktung“ doch etwas Besseres zur dauernden Einschränkung der Fleischsteuerung leisten kann als abgedrohte Petitionen an die Reichs- und Staatsbehörden. Die städtische Bevölkerung bekäme besseres und billigeres Fleisch. Vor einer etwaigen Uebersteuerung durch die Stadt wäre sie durch die Möglichkeit, auswärts geschlachtetes Fleisch zu erhalten, geschützt. Die „notleidenden“ Fleischer würden aus ihrem schweren Zwiespalt zwischen den Interessen ihres Geldbeutels und dem Mitleid mit der armen Bevölkerung erlöst und bekämen zugleich bei der Festsetzung der Entschädigung Gelegenheit, nachzugeben, wie sie doch in den letzten Jahren ihre Geschäfte gegangenen sind und wie gering ihr Meingewinn gewesen ist. Ihre Gezellen umfänden aber im Betriebe der Stadt eine gesichertere Anstellung als bisher. Wer aber frei seinem Gewerbe nachgehen will, hätte hierzu außerhalb der Städte mit Schlachtplanung immer noch Gelegenheit. Deshalb hoffen wir, daß unser Vorschlag allseitige Zustimmung finden und im demnächst wieder zusammenzutretenden Reichstage einstimmig angenommen werden wird. Ganz besonders rechnen wir dabei auf den Reichstagsabgeordneten Koch-Unterfarnstedt. Denn da er den Eingriff in das landwirtschaftliche Gewerbe zuerst beim Gausabunde vorge schlagen und durchgeführt hat, wird er ja seine Fraktion auch von der Notwendigkeit eines Eingriffes in das Fleischergewerbe überzeugen wollen und können zur

fundamentalen Beseitigung der
Fleischsteuerung. H. K.

Plötzlicher Abbruch der französischen Manöver.

Die französischen Manöver haben ein vorzeitiges und unerwartetes Ende gefunden. Persönliche Gegenfälle unter den Führern und andere Unannehmlichkeiten, die ein großes Licht auf die Zustände in französischen Heere werfen, haben dieses Fiasco herbeigeführt. General Marion, der Führer der „roten“ Armee, hat so „geschickt“ operiert, daß er bekanntlich mit seinem ganzen Stabe gefangen genommen wurde. Wir wiederholen die bereits in Nr. 433 der „Holl. Ztg.“ wiedergegebene Depesche aus:

Louvan, 13. Sept. Im Laufe der Manöver wurde heute früh General Marion, der Befehlshaber der „roten“ Armee, mit seinem ganzen Stabe von einer Abteilung Kavallerie gefangen genommen, und zwar in der Nähe des Dorfes, von dem aus er die Bewegungen seiner verschiedenen Korps leitete. Nach der Gefangennahme des Generals wurde sofort Befehl erteilt, die französischen Manöver abzubrechen.

In Paris ist man über diesen Ausgang der Manöver sehr erstaunt. Man hat zwar den General Marion niemals für ein großes militärisches und strategisches Talent gehalten, an einen solchen Ausgang hat man aber doch nicht geglaubt. Wenig vor seit längerer Zeit bekannt, daß zwischen dem Führer der „roten“ Partei, General Marion und dem Führer der Weißen, General Gallieni, starke Abneigung herrsche, doch glaubt man nicht, daß General Gallieni aus Mache so gehandelt hat. General Gallieni sei die weitaus meiste Zeit seiner Dienstzeit in den Kolonien verbracht worden, und hat sich dort durch große Kaltblütigkeit und andere hervorragende militärische Tugenden ausgezeichnet.

Während der französischen Manöver haben sich auch eine Reihe von Unfällen zugetragen. Der Luftballon „Adjutant Beaure“ wurde gebrauchsunfähig. Der Großfürst Nikolaus von Rußland, der von Manövern bewohnt, ist vom Pferde gestürzt. Sein Pferd machte beim Absteigen eines Geheulens plötzlich einen starken Sprung zwärtwärts. Der Großfürst begab sich nach Wertheim. Im Verlaufe eines Stempels erlitten mehrere Soldaten Verletzungen und wurden ins Lazarett geschafft werden. Auch zwei Flugapparate sind beschädigt worden.

Die Wirren auf dem Balkan.

Nachmals der angebliche Schritt Bulgariens.
In einem Teil der deutschen Presse ist eine Meldung des Pariser „Temps“ übergegangen, die sich mit einem Memorandum beschäftigt, in dem die bulgarische Regierung sich an die Großmächte gewandt haben soll mit Reformvorschlägen für Makedonien, und zwar soll darin auch die Drohung enthalten sein, Bulgarien werde eigenmächtig gegen die Türkei vorgehen, falls die Reformvorschläge bei den Mächten keine Berücksichtigung finden sollten. Unter Berliner Vertreter ist in der Lage zu erklären, daß in Berlin von diesem angeblichen Memorandum nichts bekannt ist. Dennoch hat Bulgarien einen derartigen Schritt keinesfalls bei allen Großmächten unternehmen.

Rechts-Neues.

Die aus Wien kommende Meldung, wiewohl Oesterreich und Italien sei eine Verständigung dahin erzielt, daß beide Mächte für die Aufrechterhaltung des Status quo auf dem Balkan eintreten würden, und daß ein Sonderabkommen betreffend Albanien geschlossen sei, ist geeignet, der irrthümlichen Auffassung Wahrung zu geben, daß zwischen Wien und Rom neuerdings besondere Vereinbarungen in Balkanfragen getroffen seien. Demgegenüber muß festgestellt werden, daß ein solches Abkommen zwischen der österreichisch-ungarischen und der italienischen Regierung bereits seit geraumer Zeit besteht.

Frankenische Stimmungsmache.

Der Meldung der französischen Telegraphen-Agentur „Agence Havas“, daß die Mächte der Floride die Erklärung abgegeben hätten, sie würden die Verschuldung des Vorkriegs nicht in Betracht ziehen, steht, wie unserem Berliner Vertreter in politischen Kreisen gelagt wird, die Tatsache gegenüber, daß nicht nur sämtliche Signaturmächte des Berliner Vertrages sich bereit erklärt haben, in den Meinungsäusserungen einzutreten, sondern daß auch die den Kabinetten übermittelten mündlichen Erklärungen der Verantwortlichen Vorhänge überall eine günstige Aufnahme gefunden haben.

Deutsches Reich.

Kaiser und Kaiser.

Der Kaiser nahm heute, Sonnabend, mittags einen Vortrag des Reichskanzlers entgegen. Herr v. Bethmann Hollweg folgte darauf einer Einladung des Kaisers zur Frühstückstafel.

Neuerungen im Reichstage.

Wenn der Reichstag im November seine Arbeiten wieder aufnimmt, wird er, wie die „R. G.“ meldet, bald über allerlei Vorarbeiten zu entscheiden haben, die das Reichshaus selbst betreffen und die in der Ferienzeit herangerathen sind. Es sollen damit zum Teil sehr lange gehobte Beschlüsse erfüllt werden. Vor allem sollen etwa 50 bis 60 neue, nicht zu große Arbeitskammern für Reichstagsabgeordnete geschaffen und den Fraktionen zur Verfügung gestellt werden. Die Arbeitsstätten unter den Abgeordneten sollen damit die Möglichkeit erhalten, mehr als bisher auch im Reichstage ihren politischen und wissenschaftlichen Arbeiten nachzugehen. Viele Zimmer werden wahrscheinlich im Dachgeschoss, wo noch Raum ist, ausgebaut werden. Der Ausbau wird zwei- bis dreimalhunderttausend Mark kosten. Im Obergeschoss soll auch, wenn der Reichstag einverstant ist, eine Art Wintergarten geschaffen werden. Von einem Abgeordneten wurde angeregt, das Präsidialgebäude um ein Stockwerk zu erhöhen und es zu einem Bibliotheksbau zu umwandeln. Die Präsidientenwohnung und die Wohnung des Direktors beim Reichstage sollen dann in die Stadt verlegt werden. Dieser Plan hat indessen wenig Anhang gefunden. Auch für die Möglichkeit finden sich bei geförderter Ausnutzung der gegebenen Verhältnisse noch unterkündige Räume im Reichstagsgebäude selbst. Im dem General-Regener der Reichstagsarbeiten von 1867 bis 1912 wird von nun an energischer gearbeitet werden. Zwei Abende werden sich der Arbeit mit allen Kräften annehmen, so daß sie bald rasch vorwärts schreiten wird. Neuerdings werden wieder Gemälde für die graue Hauptwand des Plenarsaalgebäudes gefertigt. In der Wand waren schon mehrmals Bilder, zuletzt die von Angelo Jank, zu sehen. Immer mußten sie aber wieder einer abfälligen Kritik weichen.

Die Bayerische Konervative Vereinigung

hat einstimmig nachstehende Erklärung beschlossen: „Veranlaßt durch Neben, die am 21. und 22. August d. Js. in der bayerischen Abgeordnetenkammer gehalten wurden, erklärt die Konervative Vereinigung: 1. Neben unsere Abgeordneten, die an sie gehetzte Zumutung, sich dem Gesetzlos anzuverwandeln, abzuweisen, haben sie eine patriotische That vollbracht, die in künftigen Zeiten von allen Freunden des Christentums, der Monarchie und der bürgerlichen Gesellschaft anerkannt werden wird. 2. Die heftigste Angriffe gegen die früheren und jetzigen konserverativen Kämpfer in bayerischen Landtage gerichtet werden, desto treuer und dankbarer werden wir zu unseren Führern halten.“

3. In deutschen Landen war es stets unerfüllbarste Grundbedingung und muß es bleiben, daß kein Offizier, kein Staatsbeamter sich zu der der Monarchie feindlichen Sozialdemokratie bekennen oder sie unterstützen darf. Durch die Verletzung dieses Grundsatzes gegen jede noch so kleine Einschränkung haben sich die konserverativen Abgeordneten ein weiteres unsägliches Verbrechen an das Vaterland erworben.“

Die Bayerische Konervative Vereinigung bittet die beherrschten Abgeordneten unheimlich auszuhalten in ihrem zielbewußten Kampfe gegen alle Mächte des Unmuths.“

Die europäische Auswanderung.

Unter den wichtigen europäischen Staaten hatte Deutschland trotz seiner dichtesten Bevölkerung im Jahre 1911 die verhältnismäßig geringste Auswanderung mit 22 000 Köpfen oder 3/4 auf 10 000 Einwohner. Die höchste Auswanderung verzeichnete Italien mit 651 000 Köpfen oder 187 auf 10 000 Einwohner. Die regelmäßig oder reichlich zwei Drittel Saisonarbeiter, doch waren davon noch Jahren wieder in die Heimat zurückzukehren und dort mit ihren Ertragsmitteln bleiben. Erhaltenlich hoch war die englische Auswanderung mit 455 000 Köpfen oder 100 auf 10 000 Einwohner. Daben gingen 122 000 nach der nordamerikanischen Union, 185 000 nach Kanada, 81 000 nach Australien und 31 000 nach Britisch-Südafrika. Aus dem dichtbesiedelten Spanien wanderten 192 000 Personen oder 98 auf 10 000 Einwohner aus, davon 158 000 nach Amerika und 28 000 nach Afrika. Starke war die Auswanderung auch aus Schweden mit 19 000 Köpfen oder 80 auf 10 000 Einwohner meist nach Nordamerika. Portugals Auswanderung belief sich auf 38 000 Köpfe oder 66 auf 10 000 Einwohner, und richtete sich fast ausschließlich nach Amerika. Aus Rußland wanderten 84 000 Köpfe, aus Finnland 19 000 aus oder 62 auf 10 000 Einwohner, fast sämtlich nach Amerika.

Zeit Jahren ist die Auswanderung aus Oesterreich und Ungarn in beachtlicher Weise zurückgegangen und beträgt 49 auf 10 000 Einwohner. Ungarn 120 000 oder 58 auf 10 000 Einwohner an Amerika, doch kehren viele dieser Auswanderer nach genügenden Ertragsmitteln in die Heimat zurück. Aus Dänemark wanderten 9000 Personen oder 32 auf 10 000 Einwohner, aus Belgien 19 000 oder 26 auf 10 000, aus der Schweiz 5000 oder 14 auf 10 000, aus Holland 9000 oder 5 auf 10 000 Einwohner, sämtlich ganz überwiegend nach Amerika.

- * Oberbürgermeister a. D. Kirchner †. Oberbürgermeister a. D. Kirchner ist auf seiner Weisung Erwin Wald bei Varenkirchen Freitagabend an den Folgen von Herzschwäche gestorben.
- * Der bormalige Staatssekretär des Reichs-Kolonialamtes Wirkliche Geheime Rat Dr. von Lindequitt feiert an diesem Sonntag seinen 50. Geburtstag. Er wurde am 15. September 1862 zu Wollersheim geboren.
- * Militärisches. Mit dem am 10. d. Ms. verstorbenen General der Infanterie a. D. August v. Wonnendorff, Chef des 36. Infanterie-Regiments, zuletzt Gouverneur von Belgien, ist ein der besten nach den Werten des höchsten Kaiserlichen Wilhelm I. dahingegangen. Von diesen Leuten: die Generalobersten (mit dem Range eines Generalfeldmarschalls) v. Lindequitt und v. Wiesen, General der Kavallerie Graf v. Wedel, Statthalter d. Elsaß-Lothringen, General der Infanterie a. D. Graf v. Finckhstein, la suite des Garde-Schützenbataillons, am Regimentsführer d. Seidenthorff, Kommandant des Prinsens Geniech.
- * Sturmzeichen. Mit unterhülltem Behagen meldet der „Vorwärts“:

Die Feuerzugsummulte in Schloffen pflanzen sich von Ort zu Ort fort. Außer in Siegen, Slogau und Jauer erfolgte dieser Tage schwere Zusammenstöße in Stralsund, Neumarkt, Hannover, Goldberg, Radibitz, Malisch und Rantisch. Die Polizei erlitt nur den Partizipanten öffentliche Anordnungen und ersucht in großer Zahl auf den Wachen. In Stralsund wurden den Bauern die Eierkörbe umgeworfen und ihr Inhalt zertrümmert.

Die Bauern aus der Stralsunder Gegend werden sich die frechen Ausschreitungen des bauernfeindlichen Pöbels höchstlich recht tief ins Gedächtnis schreiben, und sie, die leider zum Teil immer noch sich bei den Wahlen durch liberale Gauflurei über ihre Lebensinteressen hinwegtäuschen

lassen, werden auch von ihrem gegenwärtigen Reichstagsabgeordneten, der in seiner Eigenschaft als Freiländer ein Beschlüßiger roter Gewaltstreiche ist, bei den nächsten Reichstagswahlen abgelaufen.

* Sozialdemokratischer Kumbuz. In den Freitagtagen d. Js. fand in Dessau ein sozialdemokratisches Gau-Kongress statt. In dem Besessu befanden sich mehrere Personen in Kost-Beamten- und Eisenbahneruniform. Die Polizei nahm sich der uniformierten Herren an und stellte fest, daß es Arbeiter waren, natürlich sozialdemokratisch, die hier eine öffentliche Versammlung abhielten, um die Massen zu launigen. Leider sind die übertragten „Genossen“ viel zu glimpflich davongekommen, sie wurden nämlich durch richterliche Strafbefehle nur zu je 15 Mk. Geldstrafe bzw. 3 Tagen Haft verurteilt. Mit Vergnügen haben sie die Strafe bezahlt und werden sich ins Häuslein laden, was für eine wunderbare Karte wieder einmal der heutigen Ordnung gebracht haben.

* Rückgang der Mann- und Frauenstärken. Während die vorjährige amtliche Nachmeldung die Verteilung von 127 Kreisen, 181 Gemeinden und 508 Gefässen erfassten ließ, weist der neueste Stand im ganzen nur 99 Kreise, 154 Gemeinden und 470 Gefässe als verzeichnet auf. Auf Preußen entfallen davon 39 Kreise, 99 Gemeinden und 189 Gefässe, und in Sachsen nur die Kreis, Hauptmannschaft Leipzig mit 1 Kreis, 1 Gemeinde und 2 Gefässe. Im übrigen ist nach der Regierungsbekanntmachung mit 92 Gefässen betroffen, auf den der Regierungsbekanntmachung mit 4 Kreisen, 10 Gemeinden und 92 Gefässen folgt. Ganz frei von der Seuche sind die Provinzen Ost- und Westpreußen, der Stadtkreis Berlin, sowie die Regierungsbezirke Straßburg, Merseburg, Schlesien, Lubowitz, Stabe, Breslau, Posen, Provinz, Pommern, Preußen und Baden.

* Revision am Kaiserhof. Im Prozeß gegen den Militärrecht Anittel hat der Staatsanwalt gegen das freisprechende Urteil der Strafkammer in Revision Revision eingeleitet. Hauptmann Kommer. Oberleutnant v. Bettinghoff und Generalmajor v. Winkheim haben sich als Nebenkläger der Revision angeschlossen.

Ausland.

Frankreich im Mittelmeer.

Nach einer offiziellen Mitteilung aus Paris werden die sechs Panzerschiffe des dritten Geschwaders voraussichtlich dem Hafen von Nizza zugeteilt werden, da man nicht daran denken könne, die Verproviantierung der gelamten Flotte dem Kriegshafen von Toulon allein zu überlassen. — Ueber die Konzentrierung der Kriegsstärke im Mittelmeer erklärte der Abgeordnete des Finistere-Departements, Danielou, einem Berichterstatter:

Die Entschloßung des Marineministers war seit langem vorsehen. Das aus schon veralteten Schiffen bestehende dritte Geschwader könnte, auf seine eigenen Mittel angewiesen, gegen ein Dreadnought-Geschwader nicht ausrichten. Aber als Bruch der ersten Geschwaders würden die Panzerschiffe des dritten Geschwaders eine wichtige Waffe bilden. Möglich oder ist es, die Konzentrierung unserer Streitkräfte im Mittelmeer oder in der Nordsee zu verlagern. Ich hege die Überzeugung, daß in einem Arzie die Hauptentscheidung zur See im Norden fallen wird, und ich fürchte, daß wir dann zu bebauern haben werden, unsere ganze Flotte in einem Meer bereinigt zu haben, das ein „Mare Clausum“ war und wieder werden kann.

Ein französisch-spanisches Bündnis?

Ein Mitarbeiter der „Revue de Toulouse“ berichtet, daß der spanische Ministerpräsident Canalejas ihm erklärt habe: Das Franzosen betrifft, es trägt unter Freundschaft mit ihm das Gepräge jener Ausbeuterverhältnisse, von der ich wünsche, daß sie beide dauernd, für deren Einigkeit ich seit langem in den Cortes eingetreten bin, ewig verknüpft werde. Der erwähnte Journalist schreibt, daß die nach dem Abschluß der spanisch-französischen Verhandlungen zu gewärtigte Reue des Königs Alfons vielleicht das Vorbild zu einem französisch-spanischen Bündnis bilden werde.

Russischer Botshafterwechsel in London?

In London ist, wie die „R. G. A.“ schreibt, das Gerücht verbreitet, daß Graf Alexander Wendendorff, der

rade als das Glodenzzeichen ertönt, nahmen neben mir noch zwei Damen Platz, denen ich zunächst keine Aufmerksamkeit schenkte. Das Gaus war bereits verunkelt. Ich vernahm nur noch das Rauschen lebender Röde und ein leiches Klappen der Säge — dann gehörte mein ganzes Interesse nur noch der Bühne. Aber das Stück fesselte mich nicht lange — es schien auch sonst wenig zu interessieren, denn ringsum zischelte und flüsterte man ziemlich ungeniert. So kam es, daß ich, ganz gegen meine Gewohnheit, die Nachbarschaft zu mir zu mir begann. Nun bemerkte ich auch das zarte rote Gesichtchen der zu meiner Linken sitzenden jungen Dame, mit einem allerliebsten Grinsen in den Wangen und einer roten Nase im bräun gelockten Haar. Die ältere Dame neben ihr, in schwarzseidene Kleide und einem feinen Spitzenhaube, war offenbar ihre Mutter. Der Vorkhang nach dem ersten Akt gefaltet. Die Damen unterhielten sich leise über das, was sie lachten auf der Bühne gesehen, aber ich erheute doch einige Bemerkungen, die mir höchst treffend erschienen und ein nicht gewöhnliches Verständnis für die dramatische Kunst verrieten.

Nun bemerkte ich die junge Dame, die offenbar nur einen flüchtigen Blick in den Theatersettel getan hatte, komisch zwei bekannte Darsteller, welche die Rollen der fieshaften Väter zu spielen pflegten. Das gab mir, als sie nun gerade ihr reizendes Gesichtchen nach meiner Seite wandte, Veranlassung, ihr den Jettel zu reichen und sie auf den Irrtum aufmerksam zu machen. So kamen wir ins Gespräch, an dem sich auch die Mama beteiligte. Das Tochterchen wurde immer lebhafter und sah mir mit den leuchtenden braunen Augen so fröhlich und zutraulich ins Gesicht, daß mein Jungsens Herz sofort zu erglänzen begann. In der zweiten Zwischenpause legten mir unsere Unterhaltung fort, und ich hatte den Eindruck, daß das junge Mädchen für alles, was ich sagte, ein lebhaftes Interesse befreundete.

Am Schluß des dritten Aktes bemerkte ich hinten im Parkett Dr. Wahnmann, meinen Kollegen, der mir freundschaftlich zunickte. Ich entschuldigte mich bei den Damen und ging zu meinem Freunde, den ich mit seinem Bescheid bei einer Operation bitten wollte, welche ich in den nächsten

(Nachdruck verboten.)

Kleine Ursachen.

Novelle von Fritz Guth.

Aus irgend einem feilischen Anlaß hatten wir uns im Gehhof zur Krone zum Kaffeegestank — ein kleiner Kreis von acht Personen, Herren und Damen. Wir sahen beglücklich in einer Küche am runden, blank geschweiften Eschenschild und lauerten den gleichgültigen Dingen, bis eine kleine Blondine, die jüngste der Eschentränen — ich weiß nicht aus welchem Anlaß — zu erzählen begann, wie sie ihren Mann gefunden.

Er wollte in Berlin vom Anhalter Bahnhof nach Halle fahren, verläumte den Zug und ging, in denkbar überflur Raume, in den Wartesaal, um den nächsten Zug abzuwarten. Da nur wenige Stühle noch frei waren, setzte er sich an einen Tisch, an welchem bereits ein Herr mit rosigem Vollmondgesicht nebst Tochter Platz genommen hatte. Das Mädchen amitierte sich über den mürrischen jungen Mann, während der Vater den Grund seines Unmuts erriet und ihn zu trösten suchte. So kam man ins Gespräch und reiste dann in besserer Raume gemeinsam mit dem nächsten Erlange, der es bekanntlich nicht sehr eilig hat. Man unterließ sich vortheilhaft.

In Halle trennte sich der junge Mann von seinen Reisesgeheften, mußte ihnen aber versprechen, sie in Leipzig zu besuchen. Das geschah, nach wenigen Tagen. Aus der flüchtigen Bekanntschaft wurde eine innige Freundschaft, und am Abreisetage ihrer ersten Begegnung errieten die jungen Leute ihre Verlobung. „Und heute“ so fiel der junge Chemann der lustigen Blondine ins Wort, „heut weiß ich, daß ich einem verläumten Eisenbahnzüge mein Lebensglück verdanke.“ Und dann verjagte er seiner schönen Nachbarin einen schallenden Aufschrei über die rosigten Lippen, gleichsam als müsse er unter seine Erklärung das Amtssiegel drücken.

Diese Feilscherheit der jungen Leute stieß die andern an. Nur Dr. Heller, der einzige Junggeselle des kleinen Kreises, blühte nachdenklich in das Glas.

„Was ist Ihnen, Doktor?“ rief ihn Brömer an, der schon monchen Schoppen an dieser Stelle mit ihm geleert hatte. „Sie bekommen doch nicht immer schon nach der zweiten Glase Ihre moralischen Aagenjammern?“ „Aagenjammern! Das ist das rechte Wort — es ist der Aagenjammer des alten Junggesellen.“ „Al! Wer hindert Sie, jetzt noch in den Ehehasen zu feuern, mit Ihnen vierzig Jahren?“

„Iz wie du dberzigt, mein Lieber — doch das ist es nicht. Einem glücklichen Moment verdanken unsere jungen Freunde ihr junges Lebensglück; auch mir lädelte — der Zufall, und ich — ich habe den Glückseligen entwöhnen lassen. Es war eine rechte Fei!“

„Sie leben aber gar nicht so aus, als könnten Sie eine große Dummeheit begehen — lachte die Blondine. „Mein, es war auch eine kleine — sie reichte aber aus, mich zu einem alten Junggesellen und einen andern aus dem Glücklichen der Sterblichen zu machen.“

„Die Geschichte müssen Sie uns erzählen, Doktorchen!“ rief nun wieder die kleine Frau. „Ach merke schon, das ist eine ganz romantische Liebesgeschichte.“

„Gar nicht romantisch — aber sie bildet ein interessantes Gegenstück zu Ihrer Ehegeschichte. Sie lehrt, daß man das Glück im rechten Moment erhaschen muß — denn vielleicht begegnet es uns nicht zum zweiten Mal im Leben.“ „Sehr richtig!“ bemerkte Brömer, „aber hoffentlich ist das der Schluß der Einleitung; kommen wir zur Sachel!“

Von dem edlen Gesicht des Doktors verstand der trübe Ausdruck; nur eine stille Schwermut war noch über sein Antlitz geblieben. „Ach, heute“ mich nicht glücklicher bestandenem Staats-Präsident, so begann er zu erzählen, als praktischer Arzt in Berlin niedergelassen. Meine Praxis war nicht sehr bedeutend, sie reichte aber aus, um den Anprüdnen zu genügen, die ich an das Leben zu stellen gewohnt war. Ich beschäftigte mich damals viel mit der Literatur und besuchte fleißig das Theater.

Eines Abends — es wurde ein modernes Märchenpiel gegeben, das sehr bald wieder von der Bühne verschwand — sah ich im Parkett des königlichen Schauspielhauses, Ge-

Gardinen Künstlergardinen, Stores Vitragen Emil Höschel

Fernruf 3055.

nur geschmackvolle Muster.

Grosse Ulrichstrasse 52.

Die neuen Velourhüte sind eingetroffen.



Woll-Plüsch-Hüte
 Mark 5⁰⁰ 4⁰⁰ 3⁷⁵ 3⁵⁰

Haar-Plüsch-Hüte
 Mark 13⁵⁰ 11²⁵ 7⁷⁵

Stoffe Hüte ■ ■ ■
 Mark 5⁰⁰ 4²⁵ 3⁷⁵ 2⁹⁰

S. Weiss,

Leipzigstr. 108/106. Ecke Markt.

G. H. Fischer, Bankgeschäft

Königstrasse 2 - Fernruf 893
 empfiehlt sich für bankgeschäftliche Ausführungen.
 An- und Verkauf, Aufbewahrung und Ver-
 wertpapiere, waltung, Anstosses-Kontrolle, Beleihungen,
 Scheck-, Depositen-, Konto-Korrent- und Wechsel-Verkehr.
 Einlösung von Kuponen. (8873)

Mütersche Höhere Privatkabenschule,

Halle a. S., Friedrichstr. 24. - Tel. 2888
 Unterricht in kleinen Klassen von der Vorschule bis einsch.
 Untersekunda aller höheren Schlen. Vorbereitung zum Einjährig-
 Freiwilligen-Examen. - Bewährte Lehrkräfte. - Tägliche Arbeits-
 stunden zur Anfertigung der Schulaufgaben unter Anleitung und
 Aufsicht. - Anmeldungen jeden Vormittag im Amtszimmer des
 Schulgebäudes. - Prospekt. (8212)

Prof. Zander, Direktor.



August Förster Flügel Pianinos

Fabrikate bester Qualität.

Alleinvertretung:
B. Döll, Gr. Ulrich-
 strasse 33/34.

Elegante Wohnungs-Einrichtungen

einzelne Speise-, Schlafzimmern, Herrenzimmer, vornehme
 Klubzimmer, Kabinessel, Topiche sowie einzelne Stücke
 liefert in modernster, gediegenster Ausführung unter strenger
 Disziplin leistungsfähige, grosse Berliner Möbel-Firma
 an Private zu Katalogpreisen gegen 5% Verzinsung auf

Teilzahlung.

Kein Inkasso durch Boten. Kataloge werden nicht ver-
 ändert. Langjährige Garantie. Da unsere Vertreter ständig
 ganz Deutschland bereisen, erbiten gef. Nachricht, wann der
 unverbindliche Besuch behufs Vorlegung von Mustern und
 Zeichnungen erwünscht ist, unter Chiffre K. 1000 durch
 Rudolf Mosse, Berlin, Königstrasse 56/57. (8155)



„Kronen-Garn“
 ist das beste Nähgarn!

Verlangen Sie ausdrücklich „Dignowitz's Kronen-Garn“
 mit nebenstehender Schutzmarke!

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telefon 158.



Intern Hygiene
 Ausstellung
 Dresden 1911

VOSS-HERDE

Haben sich sowohl für Herrschafts-Küchen als auch
 für kleinere Haushaltungen vorzüglich bewährt!



Musterlager u. Verkaufsstelle: Wilhelm Hecker, Halle a. S.
 Telefon 1290, nur obere Leipzigerstrasse 61/62.



Königlich
 Sächsischer
 Staatspreis

Die neue Maß- und Gewichtsordnung.

Große Versammlung

Mittwoch, den 18. September etc., abends 8 1/2 Uhr in der Kaiser-Wilhelmshalle.
 Vortrag des Herrn Eichmeisters Ebberts über:
**Die neue Eichordnung und ihre Einführung
 in die Geschäftskreise.**

Darauf: Ansprache.
 Wir laden hierdurch alle Geschäfts-, Kauf- und Handelsleute, Handwerkermeister (Bäcker, Fleischer,
 Gastwirte etc.) zu zahlreichem Besuche in ihrem eigenen Interesse ergeben ein.
Die Handwertstammer zu Halle a. S. Der Innungs-Ausschuß.
 J. H. C. Grecke.

VERKÄUFSTELLE FÜR FRIEDRICH JESAU
 vorm. Wilh. Reusch.
FRIEDRICH JESAU
 HALLERSTR. 50.
 Bauartikel, Kohlen, Coke.
 Lager mit Gleisverbindung.
 DESSAUERSTR. 50.
 gegründet 1858

Salon-Briketts-Industrie
 - Nur erstklassige Marken. -
Westfälische Brechkoke für Zentralheizungen,
 Gaskoke :: Böhmisches Braunkohlen :: Steinkohlen :: Holzkohlen :: Brennholz etc.
 = la. engl. Anthracit Sunrise, „Big Vein“ :: la. deutschen Anthracit. =
Billigste Preise. - Prompte und reelle Bedienung. (8876)



Erstklassige Autos.
Adler- (6147)
 u. **Brennabor**
 zu billigen Preisen. Stets
 Wagen zur Auswahl vor-
 handen. **Heber, Reu-
 matts, Reparatur.**
Heber & Streblow,
 Maschinenfabrik,
 Aukere Delitzschstr. 10.

Sport-Artikel

für (6443)
 Fussball-, Tennis-, Hockey-Spieler,
 Radfahrer, Ruderer, Turner
 sowie für
 Leichtathletik u. Touristik
 empfiehlt
 in großer Auswahl sehr preiswert
H. Schnee Nachf.,
 A. & F. Edermann,
 Halle a. S., Gr. Steinstr. 54.

Brave jüng. Schüler,
 welche das Gymnasium im schönen
 Blauenburg (Sax.) betreten
 wollen, finden treueste Pflege,
 gewissenhafte Beachtung und
 ein ruhiges Heim nach geheimer
 Arbeit bei Pastor em. Zwitzner.

Privatschule für Schwachbegabte, Halle a. S.
 Geistig zurückbleibende oder nervöse Kinder werden mit
 bestem Erfolg unterrichtet. Besucht im Laufe. Bitte Empfeh.
 (4551) **M. Kläbe, Melchstr. 25.**

Ritter Flügel Pianinos

begründen ihren Weltruf durch
 gebiegene Arbeit,
 grossen vornehmen Ton und
 äusserste Widerstandsfähigkeit

Sanitätsrat **Dr. Bunnemann,**
Ballenstedt am Harz,
 Sanatorium für Nervenleidende und Erholungsbedürftige.
 Das ganze Jahr besucht. - Psychotherapie. (8649)

Hochfeines Piano
 mit Kunstspiel-Apparat „Phonola“
 zu verkaufen. (5084)
Auto-Zentrale Otto Kühn, Leipziger
 Straße 12.

Künstliche Zähne,
 Plomben, Stützähne. (4972)
 Spezialität: Zahnlehen.
Willy Muder, am Leipziger Turm,
 Neue Promenade 16 I., Ecke Leipzigerstrasse.
 Zahlreiche Anerkennungen. Teilzahlung. Telefon 3483.

Vertreter: E. Kiessling, Halle a. S., Halberstädter Str. 8.



Atelier für künstl. Zähne,
 Plomben, Behandlung kranker Zähne.
Franz Hirsekorn, Leipzigerstr.
 24.
 Sprechstunden von 8-12 und 2-6 Uhr.
 Sonntag 9-12 Uhr. (5008)

Gedenktage.

- 1612. Der französische Dichter François Serjog von Larochefoucauld geboren.
- 1621. Gustav Adolf erobert Wiga.
- 1667. Krönung des Kurfürsten August I. von Sachsen zum König von Polen.
- 1760. Der preussische General Graf Tauenzien von Wittenberg geboren.
- 1780. Der englische Romanschriftsteller und Verfasser des "Lebetskrampf", Jam. Ken. Cooper, geboren.
- 1812. Brand von Moskau (bis zum 26.).
- 1819. Der Maler Carl Gottfried Bismuth geboren.
- 1834. Der Mediziner Ernst Ludwig Heim, Leibarzt Friedrichs des Großen, gestorben.
- 1834. Der Geschichtsforscher Heinrich von Treitschke geboren.
- 1840. Befreiung der Gebiete Napoleons I. in Paris.
- 1859. Gründung des deutschen Nationalvereins.
- 1908. Der Architekt Friedrich Adler gestorben.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 14. September 1912.
Die Rückbeförderung der Halle'schen Truppen. Mehr das Eintreffen unserer Bataillon in Halle ist an den zuhändigen Stellen nichts Näheres bekannt. Wahrscheinlich werden sie des Nachts mit der Bahn hier ankommen. Das Manöverfeldartillerieregiment wird morgen, Sonntag, vormittag gegen 10 Uhr in Halle einmarschieren. Auch hier ist eine genaue Zeit angegeben noch nicht möglich.

Halle'sche Straßenbahn in Litu.

Wie wir hören, ist in dem schiedsgerichtlichen Verfahren, welches wegen der zwischen der Halle'schen Straßenbahn in Liquidation und der hiesigen Stadtgemeinde schwebenden Differenzen eingeleitet worden war, zu Gunsten der Halle'schen Straßenbahn in Liquidation entschieden worden.

Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

Der Rechts- und Verfassungsausschuss der Stabtribunalen befragt in seinem an die Verammlung zu richtenden, am Montag zu verhandelnden Antrage die Verkaufsstellen in den offenen Läden auf die Zeit von 7 bis 10 Uhr vormittags und zwar für verschiedene Zweige des Handelsgewerbes besondere Bestimmungen. Zur Kontrolle, auf der einen offenen Verkaufsstelle verbunden sind, wurde die Arbeitszeit auf die anderthalb Stunden von 8 bis 9 1/2 Uhr festgesetzt. Am Karfreitag sollen gleich wie an den ersten Feiertagen die Geschäfte völlig geschlossen bleiben.

Koch- und Haushaltungsschule.

Anfang Oktober wird im Erholungsheim, Weidenplan 20, eine Koch- und Haushaltungsschule eröffnet für schulentlassene Mädchen, um auf der in der Schule gelegenen Grundstücke weiter zu bauen resp. zu bepflanzen, was gelernt ist, und weiterzuführen, damit die jungen Mädchen in der Lage sind, tüchtige Haushälter zu werden. Es werden Vorkurs- und Tageskurse aufgenommen. Erstere in beschränkter Zahl. Die Vorkurskinder, welche im Hause wohnen, zahlen für den Monat 15 Mark im ersten Vierteljahr, im zweiten 8 Mark. Die jungen Mädchen, die allmorgentlich aus der Stadt kommen, um 8 Uhr, bringen ihr zweites Frühstück mit und erhalten nur Mittagbrot und Kaffee am Nachmittag. Sie zahlen monatlich 6 Mark, und wird ihnen im zweiten Vierteljahr Gelegenheit gegeben, etwas zu verdienen. Ganz Unbemittelte können halbe Freistellen erhalten. Die Zahlungen sind im Voraus zu leisten. Zweimal wöchentlich

nachmittags Schneiders und Näfstände. Die bereits Angemeldet werden gebeten, beizus nähere Rückfrage sich am 19. September, abends 8 Uhr, Weidenplan 20 einzufinden. Neue Anmeldungen werden bald befristet erbeten. — Die abendliche Schneiderschule findet jetzt Montags und Donnerstags statt. Es werden noch einige angenommen, bescheiden in der Besetzung und Dienstag abends 8 Uhr. Zuerst beginnt erst im Oktober.

Von unserem Diakonienhause.

Unsere Diakonienanstalt hat nach ihrem letzten Jahresbericht einen Bestand von rund 300 Schwestern. Es waren tätig in Krankenhäusern 127 Schwestern, in Altersheimen 15, in Kinderheimen und Pflegestätten 8, in Mädchenheimen 8, in Kleinkinderheimen 20 und in der Gemeindepflege hin und her in der Provinz 108 Schwestern. Das ist eine große Zahl, und doch ist sie angesichts des Bedarfs an Diakonienkräften in unserer Provinz noch viel zu gering, müssen doch viele Bitten um Schwestern abschlägig beschieden werden. Dient das Diakonienhaus auch in erster Linie zur Ausbildung von Schwestern, so hat es doch in dem zu ihm gehörigen Kleinkinderheimen-Seminar noch eine bedeutsame Ausbildungstätigkeit auch für weitere weite Kreise. Die neuzeitliche Erziehung hat es ja mit sich gebracht, daß nicht nur Knaben, sondern auch viele der Mädchen vor die Wahl eines Berufes gestellt sind. Viele junge Mädchen auch aus gebildeten Häusern sind gewöhnt, sich in einem Berufe ihren Lebensunterhalt selbst zu verdienen, und auch da, wo die sozialen Verhältnisse nicht dazu nötigen, sieht man sich infolge eines erteilten Rufes nach Bekleidung, der durch unsere Frauenschaft geht, doch nach einem Berufe um. Es sollte aber ein Beruf sein, der der weiblichen Eigenart und Veranlagung entspricht. Und das hat in erster Linie mit der Beruf einer Kleinkinderlehrerin, bei dem es sich um die Pflege und Erziehung kleiner, vorwiegend jugendlicher Kinder in Familien und Kleinkinderheimen handelt. Der Ausbildung solcher Kleinkinderlehrerinnen will das Diakonienhaus mit seinem Seminar dienen, an dem außer der vorstehenden Schwester und dem leitenden Geistlichen eine geprüfte Lehrerin, ein Mittelschullehrer und zwei Lehrmeister unterrichtend und ausbildend tätig sind. Unterrichtsfächer sind: Religion, Literatur, Bürgerkunde, Gesundheitslehre, Seelenkunde, Geschichte der Erziehung und Erziehungsgeschichte, Gesang und Gesangslehre, Handfertigkeitsunterricht, Zitat, Geographie, Zuerst, Spiel, Beschäftigung, Erzählen und Methodik des ersten Elementarunterrichts, wodurch die Schülerinnen die Befähigung erlangen sollen, nötigenfalls in Familien den ersten Unterricht zu erteilen. Fremdsprachlicher Unterricht ist wahlweise. Dazu kommen praktische Übungen in der Kleinkinderpflege. Die Ausbildungsdauer im Seminar betragen 400 Mark Pension und 120 Mark Schulgeld. Die hier möglichen Schülerinnen können, ohne in der Anstalt als Pensionärinnen zu wohnen, an dem Unterrichte teilnehmen. Der Ausbildungskursus dauert ein Jahr, wozu bei vielen noch ein freiwilliges praktisches, lohnloses Halbjahr in einer unserer Anstalten sich anschließt. Die Ausbildung schließt mit einem Examen, und die abgehenden Schülerinnen erhalten ein Zeugnis. Die Anstalt vermittelt ihnen gute Stellen. Das Anfangsschuljahr beträgt in der Regel bei vollständig früher Station 240 bis 400 Mark und soll paier steigen. Für Alter und Qualifikation einer Kleinkinderlehrerin sorgen die staatliche Versicherungsanstalt, Rentenversicherung bei einer Versicherungsanstalt und der Eintritt in den Pensionsverband der Berufsbeamtinnen für innere Weisheit. Aufnahmestufig sind junge Mädchen im Alter von 16 Jahren mit guter Volksschulbildung, doch ist eine höhere Schulbildung sehr erwünscht. Das Seminar, Burgstraße 37, ist zur Befähigung ganz geöffnet und erteilt gern Auskunft und Prospekt zu dem Mitte Oktober beginnenden neuen Ausbildungskursus.

Der Hauptbahnhof in Leipzig.

Von anderer Seite werden wir erludt, darauf hinzuweisen, daß die Bahnhofsarbeiten in Leipzig, soweit vorgeschritten sind, daß voraussichtlich am 24. September wieder Verkehrsumlegungen eintreten. Die näheren Angaben enthält eine Bekanntmachung, die auf den Bahnhöfen zum Ausgang kommt.

Kurse zur Ausbildung von Fortbildungsschullehrern.

Das königliche Landesgewerbeamt in Berlin beschäftigt, im Januar und Februar 1913 Kurse zur Einführung von Praktikern (Architekten, Ingenieuren, Handwerker usw.) in die Methodik des Zeichenunterrichts einzelner Berufsgruppen abzuhalten. Zu den Kursen, die, wie im Vorjahre, etwa 14 Tage dauern werden, sollen in erster Linie solche Praktiker einbezogen werden, die bereits an einer Fortbildungsschule unterrichtet oder hierfür von einer Schulbehörde in Aussicht genommen sind. Die Kursteilnehmer erhalten freien Unterricht und für jeden Tag einschließlich der Reisezeit 5 Mark und die Kosten der Hin- und Rückreise in der 3. Wagenklasse erstattet. Die aus den Kursorten selbst angelaufenen Teilnehmer erhalten keine Vergütung. Verzierungsarbeiten werden nicht auf Staatskosten übernommen. Zur Befreiung von Papier, Bleistift, Gummi, Zeichen, Zeichen, Zeichen und dergleichen werden den Teilnehmern 10 Mark gewährt. Es sind Kurse für folgende Berufe in Aussicht genommen: Metallgewerbe (Schloßer, Metallarbeiter, Schmiede), Baugewerbe (Maurer, Zimmerer, Holzgewerbe (Tischler, Stellmacher, Bäcker, Holzmodellere), Kleidungsgewerbe (Schneider, Schuhmacher), Schmuckgewerbe (Silbner, Goldschmied, Juwelier, Goldschmied, Uhrmacher). — Meldungen sind bis zum 30. September d. J. an die zuständigen Herren Regierungspräsidenten einzureichen.

Aus unserm Zoo.

Zu der Abendmännung erhielt wieder der Schrei des Hohlhirsches über den Berg. Der fatische weiprussische Jäger ist jetzt unbefristeter Jagdhof und hat mit dem Amt auch die Würde angenommen. Schwarz und dampfend, wie er der Schale entstieg, jagt er die Tiere um sich und begegnet drohend jedem, der sich nähert. — In dem Zanaaghege ist in diesen Tagen weiterer Zuwachs eingetroffen; als zweite brachte die alte Elite ein neidliches Fohlen, welches schon bald nach der Geburt der Mutter in munteren Sprängen folgte. Sehr drollig ist das Bild, wenn die beiden Jungen miteinander spielen und die beiden Alts mitunter zugeben. — Auch der Bestand des Raubtierhauses hat eine Vermehrung erfahren. Es wurde ein Hundspitz-Kümo, sowie eine starke Wauwau erworben, welche hoffentlich wieder die langvermisste Nachzucht bringt. Am Raubtierhaus ist außerdem als interessante Sehenswürdigkeit ein Terrarium mit lebenden Chamäleon ausgelegt, welche in dem getragenen Behälter, zumal wenn die Sonne scheint, so munter sind, wie man sie selten zu sehen bekommt. Wichtig ist dem die mannigfache Farbenwechsel zu beobachten. Auf der der Sonne zugewandten Seite ist die Färbung dunkel, meist schwarz, auf der abgewandten Seite meist hellgrün; dazwischen finden sich alle möglichen Uebergänge. Wer einem Geduld hat, kann die Tiere nicht allein behaupten unbefristet sehen, wobei sie unaufrichtig die einen Augen nach allen Seiten toben, unbehelligt von anderen, oft mit dem einen nach vorn, den anderen nach hinten schauend, sondern er kann auch den merkwürdigen Zungenstich beobachten. Haben die Tiere nämlich in der geeigneten Entfernung, d. h. etwa 5 bis 10 Zentimeter vor dem Kopf, ein Antlitz erpäht, so erhebt sich plötzlich die riesenlange Zunge, die flüchtig aber doch so schnell ist, wird an die Zungenpitze angelegt und verdrängt ebenso schnell im Munde des Chamäleons.

— **Auszeichnung.** Anlässlich des Kaiserjubiläum hat S. M. der Kaiser Herrn Generalleutnant von Wagenski (Zecken) die Infanterie des 4. Garde-Regiments zu Fuß verliehen. (Ergänzung von Wagenski ist bekanntlich bei diesem Regiment während des Feldzuges 1870/71 mit 16 Jahren Offizier geworden und hat die Regimentgeschichte dieses Regiments geschrieben).

— **Militärisches.** Major a. D. Loos in Berlin-Griedenau, zuletzt Detachements-Kommandeur im Inf.-Reg. General-Feldmarschall Graf Lumenthal (Magdeb.) Nr. 36, wurde der Oberleutnant des Oberleutnanten bei diesem Regiment während des Feldzuges 1870/71 mit 16 Jahren Offizier geworden und hat die Regimentgeschichte dieses Regiments geschrieben).

Gardinen-Tage!

Montag den 18. September Dienstag den 17. September Mittwoch den 18. September Donnerstag den 19. September Freitag den 20. September

Extra billiges Reklame-Angebot.

Posten I: Solide Qualität Reklamepreis . . . Meter 35 Pl. Abgepasste Fenster Reklamepreis . . . 2 Flügel 1 M.	Posten II: Haltbare Qualität Reklamepreis . . . Meter 48 Pl. Abgepasste Fenster Reklamepreis! . . . 2 Flügel 2 M.	Posten III: Gute Qualität Reklamepreis . . . Meter 68 Pl. Abgepasste Fenster Reklamepreis . . . 2 Flügel 3 M.	Posten IV: Prima Qualität Reklamepreis . . . Meter 85 Pl. Abgepasste Fenster Reklamepreis . . . 2 Flügel 5 M.
--	--	--	--

Langjährig bewährte Teppiche auffallend preiswert.

Prima Axminster ca. 174x288 30 ⁷⁵	ca. 200x300 45 ⁰⁰	ca. 250x350 63 ⁵⁰	India-Axminster ca. 174x288 19 ⁵⁰	ca. 200x300 29 ⁵⁰	ca. 250x350 44 ⁰⁰
--	-------------------------------------	-------------------------------------	--	-------------------------------------	-------------------------------------

J. LEWIN
Nur bewährte, auf ihre Güte hin geprüfte Qualitäten gelangen zum Verkauf. Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3. Nur bewährte, auf ihre Güte hin geprüfte Qualitäten gelangen zum Verkauf.



George Harvey

HALLE a. S. Grosse Ulrichstrasse 56 I. - Feine Herren- und Damenschneiderei -

Grosse Ulrichstrasse 56 I. In Hause Carl Jacob Pelzgeschäft.

beehrt sich den Eingang

sämtlicher Neuheiten in Stoffen für Herbst und Winter

ergebenst anzuzeigen.

meist-Anstaltler 1. Aufgebots. - Der Stützenpart der Feste...

- Die Gemischtheater von St. Marien erörtere den Verlauf der Kugel der Konjunktur...

- Die Gesellschaften. Am 15. September sind 25 Jahre seit der Begründung...

- Volkstheater. Heute bringt Postel seinen großen Nachfolger...

- Gesellschaften. Heute bringt Postel seinen großen Nachfolger...

- Zoologische Gesellschaft. Morgen Sonntag nachmittags 8 1/2 Uhr...

- Opernaufführung im Sächsischen Konservatorium. Der geistige Operabend...

Wagner tritt spielte mit großem Erfolg und sich steigendem Eindruck...

- Saalbauausführung. Karl Demmer & Sohn beantragten morgen...

- Saalbauausführung. Karl Demmer & Sohn beantragten morgen...

- Saalbauausführung. Karl Demmer & Sohn beantragten morgen...

verschiedene Arten beherbergt, zu schenken, sobald Platz dafür geschafft wird...

- Halle'sche Tageschronik. Heute früh 7 1/2 Uhr an der Ecke...

Aus den Vereinen.

Die Ortsgruppe Halle der deutsch-sozialen Partei hielt am Freitag abend in Rebholz Restaurant ihre erste Versammlung...

Herbst- Winter-Neuheiten 1912/13. Neueste Herren-Hüte, Spazierstöcke von Howell-London, hochaparte Elfenbein- und Silbergriffe...



und Familie hinstellt und wirken läßt, und das Band, was den...
...der Zeit nach dem...
...in ihm auch fort...
...mit ihm auch fort...
...mit ihm auch fort...

Der Rubelkurs...
...der Zeit nach dem...
...in ihm auch fort...
...mit ihm auch fort...

Vereins-Angebot.

Sächsischer Lehrerverein...
...der Zeit nach dem...
...in ihm auch fort...
...mit ihm auch fort...

Der Kommandeur der 6. Fußartillerie-Brigade...
...der Zeit nach dem...
...in ihm auch fort...
...mit ihm auch fort...

Legte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Der Kommandeur der 6. Fußartillerie-Brigade...
...der Zeit nach dem...
...in ihm auch fort...
...mit ihm auch fort...

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank)

Leutnant Voigt-Rufschew, jetzt im Infanterieregiment Nr. 15.

Vom Vorig-Jubiläum.

Berlin, 14. Sept. Das 75 jährige Bestehen der Firma...
...der Zeit nach dem...
...in ihm auch fort...
...mit ihm auch fort...

Aus Rußland.

Petersburg, 14. Sept. Ein Tagesbefehl des Kriegsministers...
...der Zeit nach dem...
...in ihm auch fort...
...mit ihm auch fort...

Worb.

Berlin, 14. Sept. Gestern nach wurde der in der...
...der Zeit nach dem...
...in ihm auch fort...
...mit ihm auch fort...

Die Weizen- und Roggenenernte Frankreichs.

Paris, 14. September. Mithin werden die annähernden...
...der Zeit nach dem...
...in ihm auch fort...
...mit ihm auch fort...

nach den Berichten der Landwirtschaftsminister in den...
...der Zeit nach dem...
...in ihm auch fort...
...mit ihm auch fort...

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 14. September früh 7 Uhr.

Ort	Druck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur	Wind	Wetter
Dallwitz	767,3	10	W 1	wolfig	16	7	1
Zorgau	766,9	10	still	wolkenl.	17	8	0
Rothhausen	767,6	10	NW 2	bedeckt	14	7	0
Baderberg	766,8	10	NW 2	"	16	7	0
Gröden	766,4	9	W 1	"	16	6	1
Baden	—	3	W 6	"	17	2	0

1) Radio möglich Regen. 2) Nachmittags geringer Regen.

Das Tief im hohen Norden hat sich unter Zunahme an...
...der Zeit nach dem...
...in ihm auch fort...
...mit ihm auch fort...

Wettervorhersage des offiziellen Wetterdienstes für Sonntag, 15. September: Wolkig, mäßig warm, ohne nennenswerte Niederschläge.

Unter Wogebirge...
...der Zeit nach dem...
...in ihm auch fort...
...mit ihm auch fort...

Waffenzüge am 14. September.

(Siehe auch die Waffenzugsberichte in der zweiten Ausgabe.)
...der Zeit nach dem...
...in ihm auch fort...
...mit ihm auch fort...

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklassigen Wertpapieren.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 14. September, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse		Eisenbahn-Aktionen		Industrie-Papiere		Schluss-Kurse	
London kurz	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Paris kurz	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Frankfurt kurz	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Brüssel kurz	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Amsterdam kurz	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Madrid kurz	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Barcelona kurz	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Lissabon kurz	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Porto kurz	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
London lang	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Paris lang	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Frankfurt lang	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Brüssel lang	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Amsterdam lang	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Madrid lang	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Barcelona lang	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Lissabon lang	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Porto lang	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
London 3 Monate	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Paris 3 Monate	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Frankfurt 3 Monate	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Brüssel 3 Monate	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Amsterdam 3 Monate	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Madrid 3 Monate	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Barcelona 3 Monate	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Lissabon 3 Monate	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Porto 3 Monate	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
London 6 Monate	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Paris 6 Monate	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Frankfurt 6 Monate	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Brüssel 6 Monate	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Amsterdam 6 Monate	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Madrid 6 Monate	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Barcelona 6 Monate	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Lissabon 6 Monate	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Porto 6 Monate	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
London 9 Monate	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Paris 9 Monate	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Frankfurt 9 Monate	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Brüssel 9 Monate	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Amsterdam 9 Monate	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Madrid 9 Monate	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Barcelona 9 Monate	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Lissabon 9 Monate	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Porto 9 Monate	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
London 1 Jahr	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Paris 1 Jahr	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Frankfurt 1 Jahr	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Brüssel 1 Jahr	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Amsterdam 1 Jahr	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Madrid 1 Jahr	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Barcelona 1 Jahr	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Lissabon 1 Jahr	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Porto 1 Jahr	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
London 1 1/2 Jahr	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Paris 1 1/2 Jahr	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Frankfurt 1 1/2 Jahr	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Brüssel 1 1/2 Jahr	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Amsterdam 1 1/2 Jahr	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Madrid 1 1/2 Jahr	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Barcelona 1 1/2 Jahr	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Lissabon 1 1/2 Jahr	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Porto 1 1/2 Jahr	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
London 2 Jahr	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Paris 2 Jahr	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Frankfurt 2 Jahr	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Brüssel 2 Jahr	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Amsterdam 2 Jahr	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Madrid 2 Jahr	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Barcelona 2 Jahr	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Lissabon 2 Jahr	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Porto 2 Jahr	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
London 2 1/2 Jahr	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Paris 2 1/2 Jahr	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Frankfurt 2 1/2 Jahr	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Brüssel 2 1/2 Jahr	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Amsterdam 2 1/2 Jahr	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Madrid 2 1/2 Jahr	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Barcelona 2 1/2 Jahr	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Lissabon 2 1/2 Jahr	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Porto 2 1/2 Jahr	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
London 3 Jahr	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Paris 3 Jahr	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Frankfurt 3 Jahr	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Brüssel 3 Jahr	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Amsterdam 3 Jahr	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Madrid 3 Jahr	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Barcelona 3 Jahr	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Lissabon 3 Jahr	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00	Altkontroll-Fabrik	156,25	4 1/2 % Präm. 1897/98	100,00
Porto 3 Jahr	180,20	4 1/2 % Präm. 1897/98	100				

Die deutschen Kaisermanöver.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Müglitz, 13. Sept.

Das gestern bis in die Abendstunden währende Gefecht hatte die rote und blaue Armee so aneinander herangeführt, daß heute die Entscheidung fallen mußte. In der Nacht hatte Rot seine Stellung mit dem Kavalleriekorps nördlich Gschelitz, mit dem 3. Korps links Gschelitz-Ostfeld, mit 12. Korps Gschelitz-Westfeld, mit 9. Inf.-Division auf dem linken Flügel. Blau stand mit herangezogenen Flügeln mit der 40. Division im Frenzbiswalde-Gschelitzdorf und Hubertusburg, mit dem 4. Armee-korps um Kampersthalde-Benditz. Bei dem heute morgen bereits um 5 Uhr beginnenden Angriff legte Blau das Hauptgewicht auf den nördlichen roten Flügel, während Rot die Umfassung des südlichen blauen Flügels vorziehen wollte. Die 7. und 8. Division marschirte auf die rote 8. Division, die erst dem Angriff standhalten konnte, als die rote Kavallerie attackierend eingriff. Das lebhafteste Gefecht entspann sich auf der südlichen Flügeln. Hier war die 24. Infanterie-Division von Blau auf Müglitz vorwärtsgezogen und von der 23. Infanterie-Division durch Feuerüberfall überhandlung angegriffen worden. Ihre Entfaltung mußte in einer Kasse vor sich gehen, so daß die 23. Division durch den Augenblick der Ueberzeugung noch die Ueberlegenheit günstigeren Schußfeldes hatte. Die Artillerie der 24. Division mußte auf der Vormarschstraße nach rechts abziehen. Die 23. Division konnte aber nicht ihre vollen Kräfte einsetzen, da sie selbst von der 40. Division, die über Hubertusburg vorwärtsgriff, in der Flanke angegriffen wurde. Eine Zeitlang blieb der Kampf unentschieden, bis die 22. rote Division und die 9. Division eintrifft. Ein unüberdäuflicher Nebel begünstigte die Annäherung der blauen Kavallerie (bayerische und 4. Kavallerie-Division), so daß sie die 9. Division attackieren und ihr Teile der Artillerie nehmen konnte. Trotz alledem wurde Blau mehr und mehr umfaßt. Die 40. Infanterie-Division wurde vollständig umzingelt und total vernichtet. Der Tag hätte für die blaue Armee nur mit einer Niederlage enden können. „3.“ erschien bereits um 7 Uhr vormittags über Müglitz. Der rote Nebel in Wolke über Nacht aufgelichtet hatte, lag eine ganz respektable Luftreife bereits hinter ihm. Auch „3.“ schwebte bereits seit frühem Morgen am Himmel, aber auch noch ein drittes Luftschiff, „M. 3“, das mit Offizieren der Manöverleitung besetzt war. Trotz Nebel und Wind kamen auch die Flieger in Tätigkeit. Diese Flieger, die je zu 6 eine Fliegerabteilung bilden, waren zum Teil dem Kavalleriekorps zugeteilt. Sie unterstanden Generalstabsoffizieren, die besonders wichtige Aufträge hatten. Ihre Meldungen waren, wie uns die Manöverleitung mitteilte, sehr gut und zum Teil entscheidend. Die Fliegerabteilung war heute besonders am Platze, überhaupt während des ganzen Manövers, da die Truppen teilweise durch kurze Wälder der Erde und Wolke völlig horizontaler Sicht entzogen wurden und so der Kavallerie besonders Schwierigkeiten boten. Gerade die ersten Manövertage, die durch Wind und Regen die Flieger etwas behinderten, zeigten aber deutlich, daß auf Entzöndung und Auffklärung durch Kavallerie niemals verzichtet werden kann. Ein Flieger (Wurm, Zimmermann) war am ersten Manövertage etwas unanfällig gelandet und hatte eine unbedenkliche Fallschirm-erfahrung. Heute aber gelang ein weiterer Unfall durch Mißgunst eines Flugapparates, wobei der Fliegerführer eine Brustverletzung erlitt. Lebensgefahr soll jedoch nicht vorliegen. Der Kaiser besah sich seit frühem Morgen auf der Höhe bei Werthitz. Der König von Sachsen mit dem Kronprinzen war erst eine Zeitlang am Ofbacher Bahnhöfen und auf der Straße Ofbach-Hubertusburg, kam dann aber um 11 Uhr

zum Kaiser, der die Uniform seiner sächsischen Ulanen (Nr. 21) trug. Um 1 1/2 Uhr brachte der Signalballon das Befehl zum Abbruch und alles eilte zur Befehlsgebung auf die Werthitzer Höhe. In der in einem Kolonnen eingepfropften Kolonne der Kaiserliche Hand auch das Ehrenwache Ballonhochgezogen, mit selbstbranntem Ueberzug über dem Kopf und feinem Verschluß. Es wird selbstamerweise sehr geehrt, obwohl man doch in allen ins Fach schlagenden Schriften schon seit Jahren Illustrationen gesehen hat. Als mein Kampagnegenosse eine photographische Aufnahme machen wollte, wurde er sofort von der Weichs-begleitung daran gehindert. Das Signal „Eintritten“, das den gänglichen Manöverbefehl ankündigt, erst um heute noch als die einzigen Truppenteile, die nicht dicht an ihren Standorten stehen, in die langentbehrten Quartiere. Erst von morgen ab wird der Abtransport beginnen. Die Eisenbahnabteilung des Großen Generalstabes bearbeitet im Laufe des heutigen Tages erst die einzelnen Transporte, für die abzüglich der durch Aufmarsch entfallenden Truppen etwa 100 000 Mann in Frage kommen. — Ein am morgen noch folgenden Rückblick sollen alle diejenigen Verhältnisse und Dinge zur Sprache kommen, die in den an die Tagesereignisse geknüpften Berichten nicht aufgenommen werden können.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Scheidender Sommer — Aussicht auf besseres Wetter.

Vom Brocken wird uns unterm Freitag, den 13. September, geschrieben:

Bei höchstem Luftdruck ist in der Nacht zum Donnerstag der schönste Sommerabend abgelaufen. Allerdings haben wir augenblicklich teils heiteres, teils mulliges, aber kühles Wetter mit schwachen nordwestlichen bis nördlichen Winden; eine im Ostseebereich lagende Depression bedeckt fast den ganzen Erdteil, und aus dem Bereiche eines über dem Atlantik befindlichen Maximums strömt uns mit nordwestlichen Winden tolle Seeluft zu. Auch auf dem Brocken ist endlich der erwartete Brückungsanstieg am Donnerstag in den ersten Morgenstunden eingetreten; bei fast wolkenlosem Himmel und schwacher Aufwindbewegung konnten die Touristen einen schönen Sonnenaufgang beobachten. Der Himmel zeigte gestern tagsüber ein freundliches Gesicht, und bei der schwachen Aufwindbewegung war der Aufenthalt im Freien sehr angenehm. Bei herrlichen Sommerhitze hatten man gestern bei Sonnenuntergang für kurze Zeit den seltenen Anblick der ganzen Bergkette des Thüringer Waldes. In der letzten Nacht waren die Städte von Halberstadt, Stenfurt, Wolfenbüttel und Braunschweig sichtbar. Heute früh zeigte das Barometer 671 Millimeter an, das Thermometer nur 3 Grad Wärme, dabei weht ein schwacher Nordwestwind, und der Himmel ist mit Gewitterwolken fast deckelartig bedeckt. Es ist sehr wahrscheinlich, daß der sogenannte Winterherbstommer noch sehr nachsichtlich, daß der sogenannte Sommerherbstommer eintreten dürfte, der uns dann schönes und heiteres Wetter bringt. Hoffentlich bringt uns die zweite Hälfte des Monats September noch die Wärme, die uns der August und auch bis jetzt der September schuldig geblieben sind. — Annehmende Tage! Der Sommer, der so viel Enttäuschungen brachte, geht zu Ende. Es ist merklich kühler geworden draußen, zumal wenn sich der Abend neigt. Neue und warme Nächte gibt es hier oben nicht mehr. —

Also teils heiteres, teils mulliges, am Tage etwas wärmeres, nachts kühles Wetter mit veränderlichen mäßigen Winden.

Unfälle-Chronik.

Durch das unvermutete Anziehen der Pferde stürzte in Rostau die Gesez des Straßenbehalters Franz L. vom Wagen. Die Gesez erlitt eine ernste Quetschung der Hüfte und des rechten Armes, so daß sie in ärztliche Behandlung kommen mußte.

Am Donnerstag nachmittag geriet in Bischofode bei Gieselen der 13jährige Schulknabe Hermann B. an der beim Spielen im Hofe in das Getriebe einer Dreschmaschine, wobei ihm der rechte Interarm bis ans Ellenbogengelenk vollständig abgerissen wurde. Der Knabe wurde nach dem Stranzenhaus in Gieselen geschickt. Schon im Frühjahr verlor die Eltern einen 9 Jahre alten Sohn, der von der Scheinenteile stürzte und das Genick brach.

Am Donnerstag abend verunglückte auf der Rastauer Höhe das Antauto der Eisenbahn vereinigte Bauern. Das Auto fiel eine etwa 20 Meter hohe Straßengraben hinab und wurde vollständig zertrümmert. Der Begleiter des Autoführers wurde tödlich verletzt.

Der aus Bad Blankenburg gebürtige Werkführer Ernst Hillinger ist in Carlsbad bei Breitenbrunn in Sachsen dadurch tödlich verunglückt, daß er in das Getriebe einer Maschine gerieth.

Auf dem Bahnhof in Schönebeck a. E. wurden am Donnerstag einem Rangierer beide Beine abgefahren. Der Verunglückte wurde dem Kaiser-Friedrich-Stranzenhause zugeführt.

Ein siebenjähriger Knabe ließ in Markranstädt einen Drahten ziehen, nach dem er rückwärts laufen sah. Beim Hinziehen stieß er mit dem Kopfe gegen einen Nadelnagel. Ein an demselben befestigter Stift drang dem behaarten Nadelnagel in die Augen, wodurch das Gehirn verletzt wurde, daß der Kleine nach kurzer Zeit starb.

ar. Sponau, 13. Sept. (H. Fall eines Entenwagens.) Beim Einfahren eines Fuhrers Gerste kam der Wagen des Landwirts B. von hier auf einem etwas abschüssigen Wege ins Rutschen und fiel um. Der junge B. verlor sich beim Fallen am Arm.

g. Hohenell, 13. Sept. (Dreiße Kartoffeldiebe.) Gestern mittag wurden einige Frauen und eine Anzahl Kinder gegen Kartoffeln beim. Einige hatten Einer, Kleben und einen auf den Boden der Erde. Die Polizei erschien, ergriff die Diebstahlschuldigen die Missethäter. Während die meisten Kinder erwischt wurden, gelang es den Frauen, unerkannt zu entkommen.

g. Burgliebenau, 13. Sept. (Die Grummelente in Gefahr.) Infolge der anhaltenden Wäse droht das gemähete Grummel zu verderben. Ein erheblicher Teil der Wäse liegt gestaut, und alle Tage öffnen sich die Schlußen des Himmels, so daß die aufgewandte Arbeit fast nutzlos ist. Nur ganz wenig Grummel ist geborgen. Mehrfach fürchtet man noch Hochwasser, so daß dann die ganze Grummelente noch verloren geht.

g. Rudolfs, 13. Sept. (Festkuchenschmelzer.) Der frühere Besitzer des Gasthofes zum Meideln, Herr Walthar, hat den den Stenmännchen Erben gehörigen Gasthof in Wolf lässlich erworben. Der Kaufpreis betrug 22 000 Mk.

g. Mühlitz, 13. Sept. (Erntedankfest.) Am 15. September findet hier Erntedankfest statt. Das Fest wird mit Gemeindefestlich stets am Sonntag nach dem 15. September gefeiert.

g. Dörfau, 13. Sept. (Veränderungen in Tridinen.) In Dörfau hat sein Amt niederkgelegt. Der Tridinenführer Dörfau wird aufgehoben und die beiden dazu gehörigen Ort-

Moderne Kleiderstoffe für Herbst und Winter.

Vorteilhafte Angebote zu sehr billigen Preisen.

Neue Wollstoffe

Table with 3 columns: Stoffname, Beschreibung, Preis. Includes Granite Popeline, Damentuch, Kostüme-Cheviot, etc.

Neue Seidenstoffe

Table with 3 columns: Stoffname, Beschreibung, Preis. Includes Blusen-Seide, Duchesse Mousseline, Chineseide, etc.

Besonders vorteilhaft: Schwarz Lindener Köper-Velvet, 70 cm breit, Meter M. 5.00.

A. Huth & Co.

Halle a. S., Gr. Steinstr. 86/87, Marktplatz 21.

Neuheiten in Spitzen, Perl-, Metall- u. Ball-Besätzen u. Besatzstoffen.



Reisetaschen, Reisekoffer, Blusen- u. Coupékoffer.

Schulturner — Schultaschen — Musik- und Aktonmappen — Reisekörbe
 Herren- und Damen-Parfumerie — Zigarren-Etui — Brieftaschen — Reise-Necessaires.

Damen-Handtaschen, stets aparte Neuheiten!

Joseph Müller und Schöpfer des Trüchsenbauergesellschafes
 in Wien. In Stelle des Stellvertreters für den Trüchsenbauergesellschafes in Wien wird der Trüchsenbauer W. Müller in
 Böhmen und zum Stellvertreter für den Trüchsenbauergesellschafes
 in Wien ernannt. Der Trüchsenbauer Stengel in Wien
 ist ebenfalls Mitglied.

12. Aus der Woche, 13. Sept. (Zur Kartoffel-
 ernte.) Die Zeit, in welcher das Ausheben der Kartoffeln be-
 ginnt, ist gekommen. Der Ausfall der Kartoffelernte wird jedoch
 hinter die Erwartungen zurückbleiben. Dies gilt namentlich von
 den Sorten, von denen hier geteuerer Samen, der nicht gereift
 und mangelig geblieben war, verwendet worden ist. Entweder sind
 die Sorten gar nicht aufgegangen oder haben nur ganz klein-
 lüchlige Knollen gegeben, das eine erhebliche Knollenbildung fast
 ausbleibt. Dazu kommt, daß in früheren Wintern übermäßige
 Regenfälle die Knollen an der Wurzel festsitzend gelassen haben,
 so daß die Knollen sich bei der Aushebung sehr leicht
 abbrechen und die Ernte dadurch vermindert wird.

13. Aus der Woche, 13. Sept. (Zur Kartoffel-
 ernte.) Die Zeit, in welcher das Ausheben der Kartoffeln be-
 ginnt, ist gekommen. Der Ausfall der Kartoffelernte wird jedoch
 hinter die Erwartungen zurückbleiben. Dies gilt namentlich von
 den Sorten, von denen hier geteuerer Samen, der nicht gereift
 und mangelig geblieben war, verwendet worden ist. Entweder sind
 die Sorten gar nicht aufgegangen oder haben nur ganz klein-
 lüchlige Knollen gegeben, das eine erhebliche Knollenbildung fast
 ausbleibt. Dazu kommt, daß in früheren Wintern übermäßige
 Regenfälle die Knollen an der Wurzel festsitzend gelassen haben,
 so daß die Knollen sich bei der Aushebung sehr leicht
 abbrechen und die Ernte dadurch vermindert wird.

14. Aus der Woche, 13. Sept. (Zur Kartoffel-
 ernte.) Die Zeit, in welcher das Ausheben der Kartoffeln be-
 ginnt, ist gekommen. Der Ausfall der Kartoffelernte wird jedoch
 hinter die Erwartungen zurückbleiben. Dies gilt namentlich von
 den Sorten, von denen hier geteuerer Samen, der nicht gereift
 und mangelig geblieben war, verwendet worden ist. Entweder sind
 die Sorten gar nicht aufgegangen oder haben nur ganz klein-
 lüchlige Knollen gegeben, das eine erhebliche Knollenbildung fast
 ausbleibt. Dazu kommt, daß in früheren Wintern übermäßige
 Regenfälle die Knollen an der Wurzel festsitzend gelassen haben,
 so daß die Knollen sich bei der Aushebung sehr leicht
 abbrechen und die Ernte dadurch vermindert wird.

Börsen- und Handelsteil.

**Eine Bundesratsvorlage über zwei Finanzänderungen im
 Bankverkehr.**
 Wie man uns schreibt, wird dem Bundesrat bei seinem Zu-
 kunfttritt am 10. Oktober eine Präsidialvorlage über zwei
 Finanzänderungen im Bankverkehr zugehen. Es handelt sich
 um die beiden Fragen des Abgrenzung des Dividenden- und
 des Abgrenzung des Verschuldungsgrades, ferner nach
 Festlegung der Dividenden durch die Generalversammlung
 und um den Befehl der Berechnung von
 Stückzinsen bei sämtlichen Aktien, also auch bei denjenigen
 des Aktienrechts. Beide Fragen sind im Mai d. J. vom
 Reichsausschuß beraten und als zweckmäßig empfohlen
 worden. Daraufhin hatte die Berliner Handelskammer auf Ver-
 anlassung des preussischen Handelsministers die Vorstöße sämtlicher
 deutschen Börsen zu einer Beratung über beide Fragen
 einberufen. Diese Beratung fand Ende Juni d. J. statt. Aus
 diesem Grunde ist es auch erklärlich, daß der Bundesrat vor der
 Sommerpause nicht mehr in der Lage gewesen ist, sich mit der
 Angelegenheit zu beschäftigen. Bei der Beratung der Vorstöße
 vorstehende wurde eine Uebereinstimmung in beiden
 Fragen erzielt; in Bezug auf die Abgrenzung des Dividenden-
 grades einigte man sich auf den zweiten Tag nach der
 Generalversammlung, in der die Dividenden festgesetzt ist. Bei
 dieser Uebereinstimmung in den Interessententreiben sämtlicher
 Bundesräter darf man damit rechnen, daß die Vorlage im

Bundesrat seiner zeitverhüllenden Beratung bedürfen wird.
 Aller Wahrscheinlichkeit nach wird der Bundesrat
 den vorgeschlagenen Änderungen im Be-
 ginn des November seine Zustimmung erteilen.
 Die dann noch bis zum 1. Januar d. J. — dem Zeitpunkt, an
 dem die Änderungen in Kraft treten sollen — verbleibende Zeit
 dürfte vollkommen ausreichen, um alle dafür notwendigen Vor-
 bereitungen zu treffen.

—y. Kautschuk in Frankreich. In Frankreich, in der
 Nähe von Velfort, ist mit Kautschukbäumen begonnen worden.
 —y. Dividenden-Vorläufe für 1912. Rudolph
 Schaffner in Berlin 30 Proz. (i. S. 24 Proz.).
 —y. Die Stahlwerke Brünninghaus in Breda geben für
 1911/12 nach Abschreibungen von 163 331 M (i. S. 121 681 M)
 11 Prozent (8 Proz.) Dividenden.

— Schleppeverehr auf der Saale. (Mitgeteilt von den „Vereinigten
 Verschiffungs-Betriebsämtern, Mittelgesellschaft“). Vertreter: Richard
 Böttcher in Halle a. S., Gängeverehr am 13. September 1912:
 Schleppe Nr. 208, Steuermann Thie; Schleppe Nr. 255/1912,
 Steuermann Schmidt, mit Südgut von Hamburg.

Konture, Zahlungen, Einstellungen usw.
 Nachfolgendes enthält die Nachrichten von den
 nachfolgenden Firmen: Leopold Raubold in Kitzingen. Drogerie
 Johannes Paul Müller in Gersdorf. Offene Handelsgesellschaft
 Böttcher in Halle a. S., Gängeverehr am 13. September 1912:
 Schleppe Nr. 208, Steuermann Thie; Schleppe Nr. 255/1912,
 Steuermann Schmidt, mit Südgut von Hamburg.

Zerendungskal.
 — Halle a. S., 14. Sept. Preis pro 100 Rilo 11,50 M wagg-
 frei hier in Schiffsden.

Selbstpreis.
 — Halle a. S., 14. Sept. Sept.-Okt. 1912: Hamburg 11,20 M,
 Magdeburg 11,35 M — Februar-März 1912: Ham-
 burg 11,45 M, Magdeburg 11,60 M — Februar-März
 1914: Hamburg, 10,95 M, Magdeburg, 11,10 M
 Tendenz: ruhig.

Rindvieh.
 — Magdeburg, 13. Sept. (Mittler Bericht) Städtlicher Schlacht-
 und Viehhof. Auftrieb: 50 Rinder, und zwar 3 Ochsen,
 10 Bullen, 33 Kühe, 6 Ferkel, 49 Kälber, 42 Schafweibchen,
 817 Schweine. Bezugs für 100 Pfund Lebendgewicht:
 a) vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwertes, die noch nicht
 gezogen haben (ungezogen) — b) vollfleischige, ausgewachsene im Alter
 von 4-7 Jahren — c) junge fleischige, nicht ausgewachsene und
 ältere ungenutzte — d) mäßig gedrungene junge und gut genutzte
 Kühe — e) Bullen: a) vollfleischige ausgewachsene höchsten
 Schlachtwertes — b) vollfleischige jüngere — c) mäßig
 gedrungene junge und gut genutzte Kühe — d) Bullen und
 Kälber: a) vollfleischige, ausgewachsene Bullen höchsten Schlachtwertes
 — b) vollfleischige, ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtwertes bis
 zu 7 Jahren — c) ältere ungenutzte Kühe und wenig gut ent-
 wickelte jüngere Kühe und Bullen — d) mäßig gedrungene Kühe
 und Bullen — e) geringe gedrungene Kühe und Bullen — f) geringe
 gedrungene Jungvieh (Ferkel) — g) Kälber: a) Doppeltender fetter Kalb — b) fetter Wastkalb — c) mittlere Wast- und feste Saugkalber — d) geringe Wast- und gute Saugkalber 53-58 — e) geringe Saugkalber 30-52 — f) Schafe
 (Stallschafweide): a) Wastlamm und jüngere Wastlamm 48, b) ältere Wastlamm, geringere Wastlamm und gut genutzte junge
 Schafe — c) mäßig gedrungene Hammel und Schafe (Wastschaf) —
 516 — d) Schweine: a) fettschwere über 150 kg Lebendgewicht
 (Schlachtwagen) — b) vollfleischig v. 120-150 kg Lebendgewicht,
 70 (Schlachtwagen) 87-89 — c) vollfleischig von 100-120 kg
 Lebendgewicht, 67-69 (Schlachtwagen) 84-86, d) vollfleischig von 80 bis
 100 kg Lebendgewicht, 60-66, (Schlachtwagen) 81-83, e) vollfleischig
 unter 80 kg Lebendgewicht, 60-64 (Schlachtwagen) 75-80, f) unzureichend
 genutzte, 60-66 (Schlachtwagen) 75-82, g) gemästete über
 20 kg; Lebendgewicht für unter Berücksichtigung einer Zerlegung
 von 20 %; Zerlegungsfähigkeit ungenutzt. Die Beträge von 50 %
 und darüber sind nach oben, die unter 50 % nach unten abgerundet.
 Verkauf und Tendenz: langsam. Ueberstand: 9 Rinder,
 — Kälber, — Schafe, 10 Schweine.

Größte Auswahl! Beste und haltbarste Fabrikate! Enorm billige Preise!

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Hermann Röschel,
 40 obere Lehnigerstrasse 40
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Börsenbericht vom 13. Sept. (Eigener Drahtbericht.)
 — Reichsbank. 13. Sept. (Eigener Drahtbericht.)
 — Reichsbank. 13. Sept. (Eigener Drahtbericht.)
 — Reichsbank. 13. Sept. (Eigener Drahtbericht.)

Börsenbericht vom 14. Sept. (Eigener Drahtbericht.)
 — Reichsbank. 14. Sept. (Eigener Drahtbericht.)
 — Reichsbank. 14. Sept. (Eigener Drahtbericht.)

Börsenbericht vom 15. Sept. (Eigener Drahtbericht.)
 — Reichsbank. 15. Sept. (Eigener Drahtbericht.)
 — Reichsbank. 15. Sept. (Eigener Drahtbericht.)

Börsenbericht vom 16. Sept. (Eigener Drahtbericht.)
 — Reichsbank. 16. Sept. (Eigener Drahtbericht.)
 — Reichsbank. 16. Sept. (Eigener Drahtbericht.)

Börsenbericht vom 17. Sept. (Eigener Drahtbericht.)
 — Reichsbank. 17. Sept. (Eigener Drahtbericht.)
 — Reichsbank. 17. Sept. (Eigener Drahtbericht.)

Börsenbericht vom 18. Sept. (Eigener Drahtbericht.)
 — Reichsbank. 18. Sept. (Eigener Drahtbericht.)
 — Reichsbank. 18. Sept. (Eigener Drahtbericht.)

Börsenbericht vom 19. Sept. (Eigener Drahtbericht.)
 — Reichsbank. 19. Sept. (Eigener Drahtbericht.)
 — Reichsbank. 19. Sept. (Eigener Drahtbericht.)

Börsenbericht vom 20. Sept. (Eigener Drahtbericht.)
 — Reichsbank. 20. Sept. (Eigener Drahtbericht.)
 — Reichsbank. 20. Sept. (Eigener Drahtbericht.)

Börsenbericht vom 21. Sept. (Eigener Drahtbericht.)
 — Reichsbank. 21. Sept. (Eigener Drahtbericht.)
 — Reichsbank. 21. Sept. (Eigener Drahtbericht.)

Börsenbericht vom 22. Sept. (Eigener Drahtbericht.)
 — Reichsbank. 22. Sept. (Eigener Drahtbericht.)
 — Reichsbank. 22. Sept. (Eigener Drahtbericht.)

CONDOR

DAMEN- u. HERREN- STIEFEL-WOCHE

vom 15.—22. September.

Besonders billiges Ausnahme-Angebot:
 — Nur für fadellose, modernste Stiefel —

Herren-Zugstiefel sonst 7,50/9,50	jetzt 5,90	Damen-Schnurstiefel sonst 6,20	jetzt 4,90
„ Schnurstiefel „ 7,50/8,50	„ 7,90	„ „ „ 7,50	„ 5,90
„ „ „ „ „ „	„ 5,90	„ la. Boxcell sonst 12,50	„ 8,90
„ „ „ „ „ „	„ 6,90	„ Chevreau	„ 14,50 „ 8,90
„ edel Chev. u. Boxcell	„ 7,90	„ „ „	„ 16,50 „ 11,90
„ „ „ „ „ „	„ 10,90	„ „ „	„ 12,50 „ 8,90
		„ „ „	„ 18,50 „ 11,90

G. m. b. H.

CONRAD TACK & Cie.

nur HALBE a. S., Schmeerstrasse 1.



Hempelmann & Krause Halle a. S.

Kleinschmieden 5.
eis. Ofen, Gasheizöfen, Petroleumöfen, eis. Kochherde, Gaskochherde
Obsthorden, Wäscherollen, Tischlampen, Obstschränke, Wringmaschinen,
Hängelampen, Kartoffelkisten, Waschmaschinen, Kronleuchter.

Glas-, Porzellan-, Kristall- und Steingut-Waren.

[5115]



Kompl. Kücheneinrichtungen, einzelne Küchenmöbel in einfacher und moderner Ausführung.

Elektrische Kochgeschirre. .: Kochgeschirre in Emaille, Nickel und Aluminium.

Billigste Preise. Grosse Auswahl.

Max Naundorf's
Schuhwaren
sind die bevorzugtesten!



Enorm grosses Lager
Reelle, billige Preise.
Halle a. S.,
35 Geiststr. 35

Auswärtige Theater.
Leipzig.
Neues Theater: Sonntag: Der Trompeter von Sillingen. — Montag: Sobezans.
Altes Theater: Sonntag: Madam; Der Negerkönig; Montag: Rameau's Hühner. — Dienstag: Die Dame in Rot.
Wagdeburg.
Stadt-Theater: Sonntag: Sosen- gin. — Montag: Maria Magdalena.
Weimar.
Hof-Theater: Sonntag: Eifer; Dienstag: Demetrius. — Samstag: Der Graf von Gleichen. — Montag: Das hässliche Mädchen.
Coburg.
Hof-Theater: Sonntag: Sosen- gin.

Zum Schultheiss
Poststrasse Nr. 5.
Bouillon mit Einalage
Klare Schilkröten-
suppe
Karpfen blau n. Br. Butter
Sahnegoulasch
Bretschpargel m. kalter
Bellage
Eier à la Rothschild.
Gesp. Lende in Sahne
Schinken in Burgunder
Kompost — Salat
Crème.
Stamm: (1898)
Gläserbraten
mit Gurkensalat.
1/2 Bohnen n. Weinkraut.
Säle
z. Abhalten v. Festlichkeiten
und Vereinsversammlungen.



Unterhalten (gefrüht, Tritot,
Baffio).
— Große Auswahl. —
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Zeugnishäfte
für die hiesigen städtischen Mittel-
schulen nach amtlicher Vorschrift
hält zum Wiederverkauf vorrätig
Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag
Verlag der Halleschen Zeitung
Leipzigerstrasse 61/62. Fernruf 155 u. 158.

Vornehm eingerichtete Badeanstalt.
Reformbad, Alle Bäder.
Aerztl. geprüftes Personal. (6476)
Unentgeltliche Ankunft von 11—12.
Kl. Klausstrasse 14 p.

25 Preis-Medallien!



Underberg

Boonekamp
Semper idem

Fabrikation alleinig aus streng gewähltem Gohmalnis der Firm:

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm I

RHEINBERG (Rheinland).

Gegr. 1846.

Anerkannt bester Bitterlikör!

Man verlange
einmal: „Underberg“
Gesamtl.
gesch. Urt.
Wortmarke 17 836.

Unsere gebrüde Rumbicht erlauben wir ebenio höchlichst wie
brinsend, die kleinen **Wabattmarken gegen**
Klebermarken unzutauschen,
da dieselben nur in den durch die erforderliche Anzahl von 50 Mark
beziehungsweise 25 Mark vollgetroffenen Büchern gegen den ent-
sprechenden Betrag von 6 Mark beziehungsweise 3 Mark eingelöst
werden.
In unseren sämtlichen Filialen, den sämtlichen Geschäften der
Firma F. H. Krause und bei den Kutschern und Bürger
erhöflich und sind genannte Geschäfte anzuweisen, den Umtrieb
der Marken zu vollziehen.
Bei dieser Gelegenheit empfehlen wir angelegentlich unser
ausgarantirt reines Bismuchmehl hergestelltes
wohlschmeckendes Brot.
Gebrüder Schubert,
Fernsprecher 678. Dampfbrat-Fabrik. Hersburgerstr. 102.

**„Der illustrierte Familienkalender für den
deutschen Landarbeiter auf das Jahr 1913“**
ist anschliesslich den Verhältnissen der Landarbeiter
angepasst, dabei besonders billig und geeignet zur
Verteilung unter die ländliche Arbeiterschaft. Er
ist auch als Weihnachtsgeschenk zu empfehlen.
Aug. Kloppe,
Verlag nationaler Arbeitersetzungen und Kalender,
Eisleben, Bezirk Halle.

für
Militär
empfiehlt
**Normalhemden,
Unterjacken,
Unterhoson,
Reithosen (ohne
Naht),
Jagdwesten,
Socken** [6467]
in selbstn Qualitäten und
unübertroffener Auswabl.
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstraße 84.

Klettenwurzel - Haaröl
von Carl Jahr in Gotha,
feinestes beites Zoliettenöl zur
Erhaltung, Kräftigung und Ver-
jüngung des Haares, zur
Heilung des Darobens und Be-
fechtung der Schlingen. Seit über
50 Jahren eingeführt, bewährt
und überall von der Rumbicht
rühmlich empfohlen. Allein zu
haben in Biegeln mit Siegel und
Stigma des Herstellereis versehen.
à 75 Wg. und 50 Wg. bei [6087]
Albin Hentze,
Schmerzstraße 24.

Gasthof z. Bahnhof (Zwintichdra,
Bahnhof Dresden).
Befitzer **Frans Kaiser.**
Angenehmer Familien-Aufenthal, schöner Spaziergang, gute
Bahnverbindung, Speisen und Getränke vorzüglich.
Um zahlreichen Besuch bitten
D. D. [6877]

Ein eleganter, mit Seilvorrichtung versehener
Auto-Omnibus
verkehrt jetzt täglich jede halbe Stunde zwischen Biebedraß
und Kienitz. Abfahrt vom Biebedraß alle vollen und
halben Stunden von 1 Uhr nachm. bis 12 Uhr nachts. Fahrpreis
Biertags 15 Wg., Sonntags 20 Wg. pro Person, Kinder 10 Wg.
Es empfiehlt sich daher ein Ausflug nach dem Seebad.

Den Eingang der letzterschlenen
Neuheiten erlaubt sich ergebenst an-
zuzelgen [6896]
C. Horeis,
Atelier für feine Damen-Garderobe, Reit-
kleider, franz. Toiletten.
Halle a. S. Leipziger Str. 60.

Ich habe meine Geschäftsräume nach [6874]
Salzgrafenstrasse 3
verlegt. „Salzgrafenhaus“
John, Rechtsanwält.

In unserem Verlage erschien:
**Heimatkundliche Streifzüge in die
Umgegend von Halle a. S.**
Ein Taschen-Wanderbüchlein für Naturfreunde
Von Emma Schumann.
Preis: Mk. 1.20. — 112 Seiten brosch.
Die Verfasserin versteht in ungemein liebenswürdiger
Weise die Aufmerksamkeit auf die natürlichen und
geschichtlichen Eigenheiten von Halle und Umgegend
zu lenken und damit die Spaziergänge und Wanderungen
auf das glücklichste zu beleben. Sie schildert, bei der
wohlbegründeten Erde beginnend, die geologische Ge-
schichte der durchwanderten Strecken, sie zeigt uns die
engen Zusammenhänge, die zwischen Gestein, Boden
und Pflanzenwelt bestehen, sie macht uns auf die Tier-
welt, die Wälder, Felder und Wiesen, Kulturland und
Oedland belebt, aufmerksam, und lässt endlich auch die
Geschichte wieder aufleben, die über diese Stätten
dahingegangen ist.
Aus dem Inhalt des Büchleins seien folgende Haupt-
punkte angeführt: „Im Auwald zur Frühlingzeit. —
Ein Sonntag auf den Auswiesen. — Aus der Kalkdora des
Halleschen Gebietes. — Ein Ausflug nach Rothenburg a. S. —
Zum Saalkreisreisen. — Eine Wanderung durch die
herbstliche Heide. — Im Neuschnee.“
Otto Thiele (Hallesche Zeitung),
Halle a. S., Leipziger Strasse 61/62.
— Telephon 155, 158.

Nur mit Rotband

Luhns
wäscht am besten

Haben Sie
schon meine **Spitzkugeln**
(Honigkuchen mit Schokolade
überzogen) probiert? Ich
möchte Sie gern als Kunden
haben. **Carl Boech,**
Breitestr. 1, Marktplatz,
im Turm, Leipziger Str. 61/62.

Zu meinen zwei Söhnen
(Gummitischen, 14 und 11 Jahre
alt, ein über 20 Jahre alter
Pension gesucht. Gute,
reine, fleischige Riege
und Fleischung. Offerten unter
Z. r. 8846 an d. Erpb. d. Sta. erb.

Wollwäsch-Seife,
Stück 20 Wg., unentgeltlich zum
Waschen von Goldfäden, Sport-
mützen, Sweater, etc. etc. unter-
z. w. 8846 an d. Erpb. d. Sta. erb.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.
Wübelpostur
zum Aufrechten vollster Möbel
zu 0.50, 1. — und 1.50 Wg.
Engl.-Rohr-Glas- und
erneuert alle Rohrleitungen,
zu 60 Wg. empfiehlt
Max Rädler,
Galle a. S., Mannsbergstraße 2.

Tulpe || jeden Sonntag Souper-Musik. || **Austern—Hummer—Caviar.**
— Neue Bewirtschaftung. —

Walhalla-Theater
Direktor u. Besitzer: Paul Blätgen.
Haskels Triumph-Erfolge!
Heute Sonnabend zum ersten Mal
„Die Dallesprinzessin“.
Hierzu das glänzende Variété-Programm.
Sonntag 4 Uhr Familien-Vorstellung (Erw. ein Kind frei).
Das gesamte ungekürzte Programm. (6801)

Saalschloss-Brauerei.
Sonntag, d. 15. Sept. 1912, von nachm. 1/2 bis abds. 11 Uhr
Zwei grosse Militär-Konzerte,
ausgeführt von der Kapelle des Reg. Inf. General-Feldmarschall
Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.
Leitung: Königl. Obermusikmeister Herr R. Fister.
Eintritt 35 Hfg. Abonnementsticket 10 Eintr. 2 Hfg.
Vorverkaufsstellen haben Gültigkeit. (6885)
F. Winkler.

Radikal-Verkauf
wegen Aufgabe des Ladens
Hosenräger, Sockenhalter
enorm billige (6824)
Gust. Liebermann, Bernburger
Strasse 30.

Städttheater in Halle a. S.
Sonntag, den 15. Sept. 1912,
nachmittags 3 1/2 Uhr.
Freiwilligkeits-Vorstellung.
Die fünf Frankfurter.
Leitf. in 3 Akten v. Karl Höpfer.
Spielleitung: Walter Sieg.
Personen:

- Die alte Frau **Urbia** (Gret. Höder).
Arlene **G. Thies**.
Nathan **Hans Hofer**.
Salomon **Walter Sieg**.
Karl **Rud. Nieß**.
Reob **W. Braune**.
Charlotte, Salomon's
Tochter **M. Oerta**.
Gustav, Herzog vom
Lauenburg **W. Fahrenbach**.
Prinzessin Coeline **H. Welden**.
Herr von Klausfeld
Alfred **H. Friedrich**.
Die Fürstin **M. Lorenz**.
Graf Feinberg,
Vormarschall **C. v. Weber**.
Fiancé von St. Georges **Kati Galling**.
Baron Seuberg **C. Hammes**.
Der Domherr **G. Emil Witt**.
Rabbiner'skater **Heidi**, Otto **Watz**.
Der Kammerdiener
des Herzogs **Max Linde**.
Hofmeister **Boel**, Paul **Junst**.
Mola (im Hause der W. Brando)
Büchser **Frau Urbia**, Marg. **Wolff**.
Nach dem 1. u. 2. Akte läng. Pausen.
Aufführung 3 Uhr. Anf. 3 1/2 Uhr.
Ende 6 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr:
9. Vorf. im Abonn. 1. Viertel.
Der Graf von Luxemburg.
Operette in 3 Akten v. M. W. Billow
und Rob. Bodanzh. Musik von
Franz Schär.
Spielleitung: Karl Stahlberg.
Musikalische Leitung: W. Niede.

- Personen:**
König, Graf von
Luxemburg **M. Fahrenbach**.
Fürst Wall
Kostomitsch **A. Stahlberg**.
Grafin Stajalofowa **M. Brando**.
Kamrad Briffard,
Walter **F. Orussell**.
Angele Didier,
Sängerin in der
Großen Oper **Alice v. Voer**.
Juliette Belmont **M. Hausmann**.
Sergei Wenzschel,
Walter **Hans Egner**.
Ramel v. Ramlowitsch,
Hofschloßrat **C. Hammes**.
Polzein, Municipal-
beamter **Otto Stahl**.
Anatol Soule **H. Frohbe**.
Charles Lavigne **H. Ludm. Trier**.
(Nieder)

Im Weinhaus Brodskowski
reichtliche Auswahl
ausländischer Delikatessen
zu kleinen Preisen.
Robins Koch-Extrakt.
Dr. Zeinert, 14. Eing. Wirtsh.,
empf. sich zur Zubereitung in feiner
u. billiger. Küche. Baden etc.

Passage-Theater
:: Lichtspielhaus ::
Halle a. S. Leipzigerstrasse 88.
Ab Sonnabend, den 14. September er.
Vollständig neues Programm.
Eine Serie fachmännisch zusammengestellter
und wunderbarer Vorführungen, darunter das
sensationsvolle mimische Drama in drei Akten
Der Totentanz ::
von Urban Gad. (6830)
In der Hauptrolle die berühmte dänische Tragödin

Asta Nielsen.
Bemerkung: Während dieses Spielplans beginnt das
Haupt-Abend-Programm um 8 Uhr abends und sind
die Eintrittspreise für dasselbe wie nachstehend
angegeben erhöht:
1. Parkett Mk. 0.40
2. Parkett Mk. 0.60
1. Rang Mk. 1.00
Mittelloge Mk. 1.50
Seitenloge Mk. 1.80
Die Direktion.

M. Boreks Restaurant, Kurze Gasse 1, am Leipz. Turm.
Nähe Hauptbahnhof.
Angen. Verkehrslokal : Verrech. Vorkonzim. : Asph.-Kegelbahn.
Täglich: **f. Pökelnochen m. Meerrettich u. Sauerkohl**

Empfehle meine
Neuheiten in Damenputz.
Ad. Künzel,
Leipziger Strasse 69.
Bitte meine Auslagen zu beachten.
:: Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. :: (5301)

Apollo-Theater.
Heute Sonnabend, d. 14. Sept. u. morgen Sonntag, d. 15. Sept.:
**Die letzten zwei Gastspielabende der Künstlerin
des „Königl. Belvédère“, Dresden.**
„So leben wir!“
Kleine Neuze in 10 Bildern und 1 Vorspiel.
Morgen Sonntag, **„So leben wir!“**
nachm. 4 Uhr: Große Familienvorstellung.
Am 16. Sept. u. folgende Tage: V. gr. Internationales
Ringkampf-Konkurrenz
um die Prämie von **Mk. 3000.—** in bar.
Bis jetzt sind folgende Ringer gemeldet:

- Olaf Christensen,** Meifteringer von Schweden.
Carl Granwald, Meifteringer von Bielefeld.
Heinrich Eberle, Meifteringer von Deutschland.
Eduard Ritzler, Meifteringer v. Württemberg.
Orlando, gewandelter Ringer der Welt.
Kosta Samukof, Champion von Kautalus.
Ludwig Koch, better Ringer von Straßburg.
Charles Axa, Champion von Australien.
Dircks Ponce, Frankreich.
Die fachmännische Leitung und Ueberwachung der
Konkurrenz liegt in den hochachtbaren Händen des bekannten
Sportsmannes **Hrn. Max Lewitt.** Gerungen wird nach
den Regeln des griechisch-römischen Ringambies. Das
Schiedsgericht besteht aus bekannten tüchtigen Sportsleuten.
Sonntag, den 15. Sept., **Vorstellung sämtlicher Ringer.**
Hierauf ringen:
Samukof, Kautalus gegen **Eigenmann, Eisenfeld.**
Heidt, Köln gegen **Orlando,** gewand. Ringer der Welt.
Granwald, Bielefeld gegen **Christensen, Schweden.**
Ritzler, Württemberg gegen **Koch, Straßburg.**

Sorher das erstfällige Spezialitäten-Programm:
5 Violettas 5 Robert Neemann
atrobat. Damen-Entenb. Sumoritt. (6856)
La Berat
feinstes Pfirsichbrot.
Blendende Süßspeise! Grobartige Bühnenaufführung!
3 Jahns Rosa Mertens
confekturierter Bräunwau. Sortings-Soubrette.

Abonnements-Einladung.
Auch im bevorstehenden VI. Konzertjahr sollen
die im „Thalia-Festsaal“ stattfindenden
6 Symphonie-Konzerte
des
Halleschen Stadttheater-Orchesters
und zwar unter der Leitung des neuen ersten Kapell-
meisters des Stadttheaters
Carl Ohnesorg
den in den vorausgegangenen fünf Jahren erworbenen
zu künstlerischen Ruf behaupten.
Wertvolle Programme und Mitwirkung von Künstlergrößen
des selten vortret. **Dr. Felix von Kraus, Edith Walker,**
Herrn Marica genannt, werden diese Konzerte
wieder auszeichnen. (6889)
Konzerttage: 11. Oktober, 11. November, 5. Dezember,
13. Januar, 5. Februar und 24. Februar.
(Aenderungen vorbehalten).
Die Abonnementspreise sind unverändert.
Abonnements-Anmeldungen werden an die
Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch,**
Alte Promenade 1a - Fernspr. 1199
erbeten.
Den bisherigen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis
zum 25. September er. reserviert.
Max Richards,
Herzogl. Anhalt. Geheimer Hofrat.

Zoo.
Sonntag, den 15. Septbr.,
nachm. 3 1/2 Uhr
Konzert
vom (6830)
Orchester der 75er
(Musikmeister Stener).
Abends 7 1/2 Uhr
Konzert
vom
Städttheater-Orchester
(Leitung: Kamponist u. Kapell-
meister Ferd. Neisser).
Eintritt 10 u. 15 Hfg.
Erm. 50 Hfg. Kinder 30 Hfg.
Son abends 7 Uhr ab 35 Hfg.
Eintr. Billettsteuer.

Saale-Dampfschiffahrt
C. Demmer & Sohn.
Sonntag, den 15. September,
vorm. 9 u. nachm. 3 nach
Neu-Ragoejn — Weitin.

Sportplatz am Zoo.
Sonntag, den 15. September, nachmittags 3 1/2 Uhr
Viktoria 96-Magdeburg
gegen
Halle 96.
5085)

**Stadttheater-
Restaurant u. Café.**
Mens: Sonntag, d. 15. 9. 1912:
Königl. Sings mit Orchester, Solisten,
Gesack, Kalb-Junge mit Rosenkohl
Steinbutt mit Holl. Sauce.
Rehahn mit Champagnerkraut
Casseler Kippeser mit Salat,
Obst, Kaffee oder Lise.
Abends: Reichhaltige Abendkarte,
Stamm zu kleinen Preisen.
Hochachtungsvoll
H. Tietzsch.
20. 9. 6 1/2, M. B. Erm.

Bad Wittkind.
Sonntag, 15. September.
6 1/2 Uhr
**Lehtes
Früh-Konzert,**
nachm. 3 1/2 Uhr
**Lehtes
Kur-Konzert**
vom
Städttheater-Orchester
(Leitung: Kamponist u. Kapell-
meister Ferd. Neisser).
Eintrittspreis:
Zum Fröh-Konzert 25 Hfg.
Sonntag
einchl. Billettsteuer.

Fr. z. St.
21. 9. 7 1/2, Uhr II Bef. Erm.

Operngläser
achromatisch
in allen Preislagen
in reichhaltiger Auswahl
empfehl. (6111)
Otto Unbekannt
Gr. Ulrichstrasse 1a.

**Est batrische (wasserbidige)
Loden - Mäntel**
für Damen, Herren und Kinder
sehr prächtig u. preiswert (6184)
H. Schnee Nachf., Gr. Steinfr. 84.
**Est batrische
Loden-Pelerinen**
(wasserbidig), Herren, Damen u.
Kinder empfiel. sehr preiswert
H. Schnee Nachf., Gr. Steinfr. 84.

PIANOS KAPS
Weltbekanntes Fabrikat ersten
Ranges u. Solide Preise
Alleinvertretung: **Albert Hoffmann, am Riebeckplatz.**

Robert Franz-Singakademie.
Beginn der Proben: **Dienstag, den 17. Septbr.,**
6 Uhr im Volkshausaal (Neue Promenade 13).
Damen und Herren, welche beabsichtigen, Mit-
glied der **Robert Franz-Singakademie** zu werden,
wollen sich bei Herrn Kgl. Musikdirektor **Rahlwes,**
Blumenstrasse 9, persönlich melden. (Sprechstunden
vormittags 10—11 Uhr). (6308)

Im Weinhaus Brodskowski die vortrefflichsten Speisen,
die edelsten Weine ::
zu mässigen Preisen. (6804)

Vermischtes.

Zum Selbstmord des Generals Nogi am Tage des Mikado. General Nogi und seine Frau haben, wie schon kurz gemeldet wurde, bei dem Begräbnis des Mikado am Freitag ihrer Trauer nach altpanischer Sitte für den verstorbenen Souverän den höchsten Ausdruck verliehen. Als die Zeremonie begann, traten der greise Feldherr, der Sieger in hundert Schlachten, und seine betagte Gattin an die Bahre und verübten Sakariri. Das Entsetzen des Trauergefolges war grenzenlos, doch wagte sich niemand zu rühren und dem Begonnen Einhalt zu tun. General Nogi hat ein Alter von 63 Jahren erreicht. Er entschnitt einem alten Samurai-Geschlecht. Bereits während der Sakuma-Revolution leitete er seinem Vaterlande hervorragende Dienste. In der Spitze des 14. Regiments schlug er die Rebellen in einer Reihe von blutigen Schlachten und wurde selbst mehrmals verwundet. Nach der Niederwerfung des Aufstandes widmete er sich der Erziehung und Ausbildung des japanischen Heeres unter General Meade. Beim Ausbruch des sinesisch-japanischen Krieges kommandierte er die erste Brigade. Im russisch-japanischen Feldzuge war er der Befehlshaber der dritten Armee, die Fort Arthur zu Fall brachte. Auch die Schlacht von Warten entschied Nogi durch seinen glücklichen Planentscheid, der ihn in die rechte Flanke der Russen brachte. Für seine Verdienste war er im Jahre 1895 zum Baron, im Jahre 1906 zum Grafen von Marfuku ernannt worden. Nogi war vom kaiserlichen Kaiser nach der Einmache von Fort Arthur der Orden Pour le mérite verliehen worden.

Später wird uns aus Tokio über den Selbstmord des Generals Nogi und seiner Gattin noch berichtet: General Nogi durchschritt mit einem kurzen Schwert die Knie seiner Gattin und erdolchte sich dann selbst in dem Augenblick, als Kanonenschüsse dem Aufbruch des Trauerzuges ankündigten. Sie führten die Tot in japanischer Nationaltracht in ihrer Wohnung in Hiji auf, nachdem sie als Weibschmerzstänke Säure aus Tassen genommen hatten, die ihnen der verstorbene Kaiser, dessen umförmiges Bild an der Wand hing, zum Geschenk gemacht hatte. Neben den Leichen wurde ein, wie es heißt, an den Kaiser gerichteter Brief gefunden. Als ein bei Nogi wohnender Gelehrter den Raum betrat, fand er beide noch atmend vor. Der Verfall hat überall das größte Aufsehen und die tiefste Erschütterung hervorgerufen.

Von den Hüfen.

Großherzogin Cleopore von Hessen, die Gemahlin des regierenden Großherzogs Ernst Ludwig, feiert am Dienstag ihren 41. Geburtstag. Sie ist bekanntlich eine Schwester des Fürsten von Solms-Hohensolms-Lich. Im deutschen Heere wird sie als Infanterie (so, nicht Infanterie, lautet ihr Titel) des Infanterie-Regiments Großherzogin (d. Großherzoglich Hessischen) Nr. 117, besten Garnison Mainz ist, geführt. — Erbprinzessin

Maria Theresia von Österreich, Gemahlin des als Kaiserin in Osta reichierenden Großherzogs Karl Stephan, vollendet am Mittwoch, den 18. September, ihr 50. Lebensjahr. Sie entstammt dem österreichischen Zweige des Hauses Habsburg und ist eine ältere Schwester der Erbprinzessin Leopold Salbator und Franz Salbator.

Zur Verhütung von Pilzvergiftungen.

Mit Anlaß der zahlreichen Pilzvergiftungen, über die wir in den letzten Monaten berichtet haben, macht uns das Vatteriaologische Institut der Landwirtschaftskammer zu Halle a. S. auf das im Kaiserlichen Gesundheitsamt bearbeitete „Pilzvergiftung“ aufmerksam, das nebst einer Tafel mit sehr instruktiven, farbigen Abbildungen im Verlage von Julius Springer-Berlin erschienen ist und einschl. Porto und Verpackung zum Preise von 15 Pf. pro Stück bezogen werden kann. Im dem Werkstoff findet man zunächst eine gemeinverständliche Beschreibung des Aufbaues eines Pilzes und der Formen der einzelnen Pilzfamilien. Sodann werden die verschiedenen Pilzarten, wie Mutterpilze, Wäpelpilze, Stollenpilze, Nahrungspilze, Gärpilze, Trüffelpilze und ihre Interakten aufgeführt. Jeder Pilz ist hinsichtlich seines Aussehens genau beschrieben und als eher oder giftig bezeichnet. Man hat weder in dem Vorkommen von Pilzsporen noch in der lebhaften Farbe oder der heftigen Beschaffenheit des Stipes ein Merkmal, Giftigkeit zu erkennen. Auch eine mit den Pilzen gefärbte Zwiebel oder ein in das Pilzgericht eingetauchter silberner Nöfel verrät durchaus nicht die Anwesenheit eines Giftpilzes im Kochtopf. Das Würgen von der Zwiebel und dem silbernen Nöfel ist schon mancher Familie verhängnisvoll geworden. Nur die Kenntnis der Merkmale der Giftpilze schützt vor Unfällen! Aber auch die essbaren Pilze können giftig wirken, wenn sie verdorben sind; z. B. faulen Pilze, welche während eines Regens gesammelt werden, sehr schnell. Man wird es auch vermeiden, von Insekten oder Mäusen angegriffene Pilze einzusammeln. Vielmehr verwende man für die Küche nur frische und junge, besonders aber solche Pilze, deren Fleisch nicht weich, wässrig oder schlüpfrig ist. Am Schlimmsten sind die nach dem Genuss von giftigen Pilzen auftretenden verschiedenartigen Krankheitserscheinungen erwähnt und die Mittel angegeben, die anzuwenden sind, bis ärztliche Hilfe zur Verfügung steht.

Wie San Francisco wuchs.

San Francisco, die Stadt des Erdbebens, die erst vor einigen Jahren fast völlig zerstört wurde und bereits heute wieder von einer Katastrophe heimgesucht worden sein soll, ist trotz ihrer riesigen Ausdehnung und ihrer ungeheuren Bevölkerungszahl kaum 70 Jahre alt. Im Jahre 1845 betrug die Bevölkerung von San Francisco nicht mehr als 100 Einwohner und hat schon in den folgenden Jahren mit einer wahrhaft erstaunlichen, fast an das Wunderbare grenzenden Schnelligkeit zugenommen. Im Jahre 1868 hatte die Stadt schon 150 000 Einwohner, vier Jahre

später, am 1. März 1872, betrug deren Zahl 178 276 und noch weiteren vier Jahren erreichte sie die Höhe von 301 020; sie hatte sich also vermehrt um 122 744, so daß auf jedes Jahr die statistische Summe von 30 686 kommt. Der Zuwachs nimmt von Jahr zu Jahr größere Dimensionen an. Man kann sich leicht davon überzeugen, wenn man die alljährlich entweichenden neuen Bewohner der Stadt beobachtet. Allerdings befindet sich unter dieser Bevölkerung auch eine große Anzahl von Chinesen, welche sich nicht mit der weißen Rasse vermischen. Ihr Zubrang wird immer heftiger: im Jahre 1870 zählte man 32 000, im Jahre 1880 ist diese Zahl bis auf 40 000 gestiegen, so daß die weiße Bevölkerung allein etwa 200 000 Menschen ausmachte. In den folgenden Jahren ist die Stadt immer gewaltiger angewachsen, und trotz der vielen Erdbeben, durch die die Bewohner mehrfach in Unruhe versetzt wurden, durch seine herrliche Lage zum Mittelmeer ein gewaltiges Verkehrs geworden. Das letzte Erdbeben, durch das der größte Teil der Stadt zerstört wurde, hat zwar die Entwicklung von San Francisco ein wenig verlangsamt, es wurde damals sogar der Plan entworfen, „Frisco“ wieder an einer ganz neuen Stelle aufzubauen, um die Gefahren der Erdbeben abzuwenden. Von diesem Plan kam aber die ständige Bevölkerung bald ab und machte sich daran, die Stadt wieder mit neuer Pracht zu erbauen. Es genügen wenige Monate, um ein neues, herrliches Gemeinwesen zu errichten, und schon kurz nach Zerstörung war, wie Augenschein beweist, nicht mehr davon zu hören, daß die Stadt noch vor kurzer Zeit in Trümmern lag. Heute ist San Francisco wieder schöner und größer, als es jemals war.

Die technische Ausführung von Reinhardt's „Mirafel“. Über die technische Ausführung von Reinhardt's „Mirafel“, des Riesenwerkes, das 1500 Schachspieler, 300 Musiker und 400 Gesänger beschäftigt, und das in kurzer Zeit in Wien zur Aufführung kommt, wird uns aus Wien geschrieben:

Es wird von allgemeinem Interesse sein zu erfahren, wie ein Riesenschauspiel von dem Umfange des Reinhardt'schen „Mirafel“ mit technischen Mitteln bewältigt wird. Der Bühnenprospekt ist der größte, der jemals in der Welt gebaut wurde. Er hat den Umfang von 120 Metern Länge und von 35 Metern Breite. Um den unheimlichen Raum in dem die 1500 Menschen tätig sind, zu beherrschen, wurden für die Regiefiguren ungeheure Schalltrichter angebracht, durch die sie ihre Befehle geben konnten, da die menschliche Stimme in dem Raum vollkommen verschwindet. Für den Direktor und Spielleiter sind durch das ganze Haus telephonische Anlagen hergestellt worden, die in keiner Richtung unterbrochen sind und ihm die Möglichkeit geben, seine Befehle auf die Bühne durch das Haus dringen zu lassen. Da er den ganzen ungeheuren Apparat nicht übersehen kann, so werden ihm von allen Seiten des Hauses mit Hilfe der Telephonleitungen die Berichte von allen Regiefiguren übermittelt. Es sind ungefähr 10 Kilometer Telephonkabel dazu nötig gewesen. In der „Notunde“ sind Teilnehmern für 18 000 Zuschauer errichtet. Die Bühne ist in der Arena errichtet worden und hat einen so großen Umfang, daß die Beleuchtung des Bühnenraumes durch 60 riesige Scheinwerfer erfolgen muß, die auf der Galerie der Notunde angebracht worden sind. Die „Kulissen“ sind auch von den üblichen Einrichtungen der gewöhnlichen Theater verschieden und bestehen aus schweren massiven Gebäuden, da sie sonst bei den riesigen Ausmaßverhältnissen umstürzen würden. Für die Beleuchtung

Was die Herbstmode in Kleiderstoffen bringt

Verlangen Sie den neuen Herbst- und Winterkatalog.

Muster und Aufträge von 10 Mark an postfrei.

- Popeline, Epingle u. Ottomane**
Große Neuheit, quer- u. langgerippt, auch Rippenstreif, in allen neuen Saisonfarben. Br. 105-120 cm, M. 2.— bis 6.80 d. Mtr.
- Kostüm-Diagonal u. Serge**
Röhren-Diagonal und andere breite Diagonal-Bindungen, vorzugsweise in marineblau Breite 130 cm, M. 2.30 bis 12.50 d. Mtr.
- Long-Rips, Satin, Peau de laine**
Langgerippte und glatte Gewebe für elegante Kleider in allen neuen Saisonfarben Br. 110-120 cm, M. 2.20 bis 5.80 d. Mtr.
- Einfarbige Damentuche**
Der geeignetste Artikel für elegante Winterkleider. Große neue Farbenwahl. Br. 110-130 cm, M. 2.20 bis 9.50 d. Mtr.
- Einfarbige gestreifte Kostümmstoffe**
Deutsche und ausländische Fabrikate aus bestem Material für Schneider- u. Promadenkleider. Breite 130 cm M. 3.— bis 7.20 d. Mtr.
- Velours-Gewebe**
Einfarbig und gestreift, weiche, wollige Gewebe, für Kostüme und Mäntel Br. 130-140 cm, M. 4.50 bis 7.50 d. Mtr.

- Frotté- u. Frisé-Kostümmstoffe**
Starks, frottierstoffähnliche Gewebe in einfarbig und Changeant-Farben Breite 130 cm M. 5.— bis 9.80 d. Mtr.
- Kostüm-Côtelé**
Scharf hervortretende Kordelstreifen in einfarbig und Changeant-Farben Breite 130 cm M. 4.50 bis 6.50 d. Mtr.
- Zibeline**
Welches glänzendes Gewebe mit Mohair-Härchen, einfarbig glatt und gestreift, für elegante Kleider und Kostüme Breite 130 cm, M. 4.40 bis 7.20 d. Mtr.
- Englische Kostümmstoffe**
mit Noppen, bunten Streifen etc. Br. 130-150 cm, M. 4.40 bis 9.50 d. Mtr.
- Cheviot bouclé**
Besondere Neuheit für Kostüme in sehr sparten Melangen Br. 130-140 cm, M. 3.90 bis 6.80 d. Mtr.
- Composé-Schotten**
Reiche Musterwahl mit dazu passendem einfarbigem Stoff für moderne Straßenkleider Br. 110-140 cm, M. 2.40 bis 5.20 d. Mtr.

Neue Stoffe für Mäntel

- Flauschstoffe** zweiseitig, in grauen und bräunlichen Melangen Breite 180-140 cm, M. 4.60 bis 7.50 d. Mtr.
- Velours** glatt und Diagonal in einfarbig und meliert Breite 130-140 cm, M. 5.— bis 14.— d. Mtr.
- Zibeline** lang- und kurzhaarig, glatt, Diagonal und dezente Streifen Breite 130-140 cm, M. 4.40 bis 16.50 d. Mtr.
- Englisch Tweed** in sparten bunten Farben, dicke aber leichte Qualitäten Breite 140-145 cm, M. 7.80 bis 8.20 d. Mtr.

Moderne Blusen-Stoffe Bordüren mit Loop- und Seideneffekten, Seidenstreifen und Phantasie-Ausführungen Breite 70 cm, M. 1.25 bis 3.20 d. Mtr.
Die Modenzeitschrift „Gustav Cords' Frauen-Mode“ ist der beste und billigste Ratgeber in allen Mode-Angelegenheiten!
Gratisbeilagen für Abonnenten: Schnittmusterbogen und Handarbeitsvorlagen!
Probe-Abonnement M. 1.80, Einzelheft 35 Pf. Jahres-Abonnement M. 3.60 bei monatlichem Erscheinen!
Probenummern werden gratis und postfrei zugesandt.

Gustav Cords

BERLIN W. 8 - LEIPZIGERSTR. 33-35.
Proben-Bestellungen bitte zu adressieren: Gustav Cords, Versand 129 Berlin W. 8, Leipziger-Str. 33-35.

Neuheiten für Herbst und Winter

In unseren Spezialitäten:

Kleidung für Knaben und Mädchen, für junge Damen und junge Herren,

sowie **Wäsche** für Damen, Kinder und Hausbedarf

belehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

— Unerreicht grosse und schöne Auswahl. —

— Alle Preislagen. —

— Billigste Preise. —

Geschw. Jüdel, Halle a. S., Leipzigerstr. 101.

Telephon 647.

anlage, die für die Einrichtung des Meisenwerks notwendig wurde, ist ein besonderes Transformatorhaus errichtet worden. Hier wurden drei Maschinen untergebracht, die zusammen 458 Pferdekräfte entwickeln. Diese Meisenanlagen werden insgesamt mehr als 2000 Meisen füttern. Um die Ueberflut über die verschiedenen Stufengruppen zu ermöglichen, werden an den Anlagen der Notwendigkeit angebracht, die den verschiedenen „Wassergruppen“, „Jägergruppen“, „Bürger-, Nomen- und Soldatengruppen“ anweisen, wo sie sich aufstellen haben, bevor sie den großen Kragengänge bilden. In der Koppel der Notwendigkeit, die mit kleinen Maschinen ausgestattet ist, um den Einbruch eines tierischen Nachschlusses zu vermeiden, werden nicht weniger als 16 Glöden angebracht, die durch eine eigene elektrische Anlage in Bewegung gebracht werden. Für die 1500 Meisen sind 30 ungeheure Garderobenräume eingerichtet worden, von denen jeder 50 Personen fassen. Die Erhaltung der Meisen, die in diesen Räumen zu Diensten zu sein werden, wird durch 3 Uhr nachts durch einen technischen Apparat, die er bisher wohl niemals in der Theaterwelt gegeben worden ist, sondern sie stellt auch an die Zuschauer ungewöhnliche Anforderungen, denn es ist nicht jedem gegeben, solchen Maschinenanstellungen bis 3 Uhr nachts beizuwohnen. In London war ein ähnlich großer Apparat verwendet worden, wenn er auch in anderer Hinsicht von der Wiener Ausführung übertrifft wird. In Wien sind die meisten Rollen doppelt besetzt, da zu befürchten steht, daß nicht alle Schauspieler den Anforderungen dieser Meisenführung werden gewachsen sein.

Politisches. Vom 1. Oktober werden verhältnismäßig Postpakete aus den Niederlanden nach Deutschland, die vom Ueberbringer in vorgeschriebener Weise als dringende gekennzeichnet sind, auf der deutschen Beförderungskarte mit den schnellsten Postleistungen weitergeschickt. Die Kennzeichnung dieser Pakete besteht aus dem Briefkopf mit einem farbigen Aufkleber, in dem steht, daß es sich um ein dringendes Paket handelt. Die Kennzeichnung ist in schwarzer Schrift die Angabe „dringend“ trägt. Die Gebühr von 1 Mk. für die dringende Beförderung und — sofern die Pakete nicht postlagernd abgereicht sind — auch die Gebühr für die Beförderung bei der Einfuhr zu zahlen.

Die tschechischen Journalisten haben heute morgen von Hamburg die Reise nach U. b. e. fortgesetzt. Auf dem Bahnhof waren die Herren des Hamburger Komitees zur Verabschiedung erschienen.

Erdbeben in Konstantinopel. Heute Sonnabend morgen gegen 1 Uhr wurde in Konstantinopel ein starkes Erdbeben verspürt, bei dem ein Mensch ums Leben kam. Es handelt sich wahrscheinlich um den Rückfall eines früheren Erdbebens.

Wildererwerb in Ranch. In der südlichen Gemäldegalerie zu Ranch wurde von einem unbekannten Täter ein Bild gestohlen, das die beiden Figuren des Wildes wahrscheinlich mit einem fremden Bild gemalt worden.

Stesbrama. In einem Bremer Hotel liegt ein junges Paar ab, das sich als Herr und Frau Eberhard aus Kaufman ins Fremdenbuch eintragen ließ. Als die beiden, die ihre Majestäten auf ihrem Zimmer einnahmen, am Freitag nicht öffneten, wurde das Zimmer erbrochen. Das Paar lag auf dem Bett. Es wurde Morphiumvergiftung festgestellt. Die Toten sind der 27jährige Apothekerlehrling Bauer aus Tann und die 26jährige Robijna Stigmann aus Goldbühl. Ihre Eltern sollen in Berlin

wohnen. Beide kannten sich erst seit einigen Monaten. Der Verlobung zu der Tat soll sein, daß sich die Eltern einer ehelichen Verbindung der beiden widersetzten.

Wissenschaft, Kunst, Theater und Musik.

he. Hochschule. In der technischen Hochschule zu Breslau sind Betriebs-Ingenieur Dipl.-Ing. Ceeberger und Assistent Dipl.-Ing. Schmalke, welche mit der Abhaltung von Vorlesungen beauftragt worden, und Genehmigung des Kultusministeriums in die Zahl der „Dozenten“ aufgenommen worden. Dozent Gebecker hielt über „Arbeitsmaschinen (Pumpen und Kompressoren)“, Dipl.-Ing. Schmalke über „Kofrei und Gesteinsbau“. — Dr. Walter Hein, wissenschaftliches Mitglied der biologischen Versuchsanstalt für Fischerei an der tierärztlichen Hochschule zu Würzburg, wurde nach dem „Zahrbuch“ zum Ehrenmitglied der unter dem Protektorat des Großfürsten Nikolai Michailowitsch stehenden „Gesellschaft für Fischerei und Fischzucht in U. S. S. (Rußland, Sondervermerk Bern)“ ernannt und erhielt den Staatspreis des R. Kaiserlichen Veterinärministeriums. — Der sächsische Kongress der Naturforscher der Medizin, der medizinischen Geographie und medizinischen Statistik an der Universität Würzburg, hielt am 17. September seinen 70. Geburtstag. — In Lauban wurde die herzogliche Komposition, Direktor des hiesigen Musik-Konzertvereins Edmund Sarka 83 im Alter von 61 Jahren gestorben. — Dem o. Professor der Geschichte des Mittelalters und der historischen Hilfswissenschaften an der Wiener Universität Dr. Emil von Ottensthal wurde der Titel und Charakter eines Hofrates verliehen.

H. T. B. Eins Spur von dem Hochwasser der Ruhr? Der bekannte Naturforscher Kofrei hat am Freitag aus Kroatien die Nachricht erhalten, daß das Wasserschiff „Vesta“, das an der Westküste von Spitzbergen eingetroffen ist, eine von Antis ausgeworfene Boje aufgefunden hat. Die Boje trägt die Nummer 10, enthält aber sonst keine Nachricht. Professor Kofrei erklärte auf eine Anfrage, daß der Kapitän des Wasserschiffers, der ihn das Telegramm gefandt hat, als zuverlässiger Mann bekannt ist.

Landwirtschaftliches.

Im wäsenden Saatensandbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins wird unter dem 14. September u. a. ausgeführt: Auch während der letzten Woche herrschte kaltes, windiges und regnerisches Wetter in ganz Deutschland bei weitem vor. Seit gestern hat sich endlich in der größten Teile Deutschlands trockenes Wetter eingestellt, und es ist zu hoffen, daß es den Landwirten nützlich gelingen wird, das noch drückende Wetter zu überwinden — wenn auch in letzter in bemerklicher Beschaffenheit — einzubringen. Es handelt sich dabei in der Hauptsache um Hafer, doch waren hier und da auch Weizenfelder noch zu räumen. Die Vorarbeiten für die Herbstbestellung sind noch sehr im Rückstande. Sehr unangenehm ist die Fortdauer der trockenen Witterung auch für die Grummerteile, da ein Teil des reichlich gewachsenen Futters, soweit es geschnitten war, bereits erheblich gelitten hat; auf Strohweiden ist das gemähte Grummet vielfach weggeschwemmt oder vertrocknet geworden. Mit dem Auf-

nehmen der Kartoffeln ist hier und da bereits begonnen worden; der Ertrag wird sehr verschieden ausfallen. Säuglich wird über vorzeitiges Absterben des Kälbers und fast aus allen Gebieten über Viehkrankheiten berichtet. Auch bei den späten Sorten sollen schon fränke Knollen anzutreffen sein. Die Zuckerrüben konnten bei der vorherrschend kühlen und naassen Witterung während der letzten acht Tage weder an Gewicht noch an Zucker fonderlich zunehmen.

Vorführung von Bodenpreparaten.

Im Auftrag der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen werden von der Dresdener Dynamitfabrik in diesem Herbst an den weiter unten bezeichneten Orten Vorführungen mit einem Sprengmittel, das Komperit C genannt wird, ausgeführt. Mit Hilfe des Sprengmittels werden Raumpflanzlöcher ausgehoben, ganze Flächen bis zu ziemlich großen Tiefen gelockert, Raumpflanzlöcher heraufgepflanzt, Steine zerklüftet usw. Das Sprengmittel selbst ist vollständig handhabungsfähig. Er verträgt Stoss, Schlag, Hitze, ohne zu explodieren. Die Explosion erfolgt erst, wenn die Sprengpatronen mit Zündhütchen und angelegter Zündschnur versehen sind. Die Sicherheit beim Transport und der Handhabung geht auch schon daraus hervor, daß der Versuch auf der hochgelegenen Grotte in der Provinz Sachsen, wo das Sprengmittel selbst in jeder in kurzer Zeit lernen. Die Verwendung des Sprengmittels für Bodenbearbeitung, besonders in säurem Boden, kann ein wertvolles Hilfsmittel werden, da auch die Kosten der Sprengung geringe sind. Um nun möglichst vielen Landwirten, Obsthütern und Gärtnern Gelegenheit zu geben, sich selbst ein Urteil über den Wert der Bodenpreparaten bilden zu können, werden an nachstehenden Orten auf Veranlassung der Landwirtschaftskammer Sprengvorführungen stattfinden. Am 4. Oktober, nachmittags 3 Uhr in den Plantagen des Herrn Gutsherrn Schaaß in Dessau bei Halle a. S. Am 5. Oktober, nachmittags 3 Uhr in Halle am Platz beim Feldweg an der langen Weile hinter dem neuen Friedhofe (Kanalweg der Zimmerroder Gasse). Die Entfernung vom Staatsbahnhof beträgt 35 Minuten, vom Privatbahnhof Halle Nord 3 Minuten. Alle Landwirte, Gärtner und Obsthütern werden gebeten, den interessanten und völlig ungefährlichen Vorführungen beizuwohnen. Jegliche Anmeldeungen sind nicht erforderlich.

— Wer allein mit Stalkmit düngt — Hüfterträge nicht erbringend. Solche sind vielmehr nur bei judgemäßer Ueberwindung künstlicher Düngemittel zu erzielen. Beispielsweise zu zeigen sollen leichte Böden neben Stallmist wenigstens noch etwa 4—500 kg Thomasmehl pro Hektar erhalten. Auf humoserer Böden, oder wenn kein Stallmist gegeben wird, ist die Thomasmehlgabe besonders auch zu zeigen etwa 1 Hektar zu bemessen neben entsprechender Stall- und Stroh Düngung.

Sport und Jagd.

g. Dörflich h. Wäshen, 13. September. (Jagdberichterstattung.) Am Sonnabend wurde hier die Gemeindegagd auf sechs Fährten verpackt. Das Jagdgebiet betrug 900 Wk. auf jedes Jagdgebiet waren 240 Wk.

Bei Appetitlosigkeit
Dr. Hommel's Haematogen
20jähriger Erfolg!
Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel. (6647)

Verlobte
sind höflichst zur zwanglosen Besichtigung unserer ständigen
Ausstellung
fertig eingerichteter Wohnräume
eingeladen.
Kostenanschläge und Vorbesprechungen bereitwilligst.

Gebr. Bethmann
Kunstmöbelfabrik
Atelier für künstlerische Ausgestaltung der Innenräume. (4989)
Vornehme aparte Arrangements. — 80 Musterzimmer.
Dekorationen nach eigenen Entwürfen.
Vollständige Wohnungs-Einrichtungen von Mk. 2000.— an.
Grosse Steinstrasse 79. **Halle a. S.** Grosse Steinstrasse 79.

Friedrich Wilhelm

Preußische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

Gegründet 1866 Berlin W8 Behrenstr. 58-61

Neue Anträge wurden eingereicht in

1901: M. 66 000 000

1903: M. 70 000 000

1905: M. 93 000 000

1907: M. 118 000 000

1909: M. 129 000 000

1911: M. 174 000 000

Jeder 25. Deutsche hat eine Police der Friedrich Wilhelm.

Vor Abschluss einer Lebensversicherung versäume man nicht, unsere Prospekte einzufordern. Vorübernahme einer stillen oder offiziellen Vertretung verlangt man unsere Bedingungen.

Subdirektion: Halle, Neckelstrasse 1. (6842)

Alttugüter

jeder Größe mit ertragreichem Boden und guten Gebäuden zu kaufen gesucht. Vermittlung für die Herren Betrüger prompt und kostenlos.

Beste Angebote mit näherer Beschreibung u. Preis erbittet Landwirt Georg Klooss, Halle a. S., Fürstentel 8 vt.

Patentanwalt Eyck,

Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

Vom Verein deutscher Zuckerindustrie mit dem höchsten Preise: Mk. 4000.- ausgezeichnet für vollkommenste Erfüllung sämtlicher Bedingungen.

Rübenheber

vorzüglich bewährt für besonders harten Boden **wesentlich verstärkt.** Je nach Bodenbeschaffenheit mit 1, 2 oder 4 Messern für 2 Reihen einzurichten. Preisliste und Preislisten umsonst.

W. Siedersleben & Co., G. m. B. H., Bernburg.

Telegr.-Adresse: Gegründet 1879

Jalousie Rudolph

HALLESAALE Fernspr. 2106. Krausensir. 16

Feldbahnen, Abraum- u. Aufschluffeisen, Krane- und Windentwerer, Förderwagen. Wienrich & Co., G. m. B. H., Ammendorf-Halle a. S. Telefon: Ammendorf 84 und Halle a. S. 673.

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen

Trockeneinrichtungen für alle Zwickel, Koch- und Waschküchen, Badeeinrichtungen. Ca. 2000 im Betrieb

Sachse & Co., Halle S.

Klischees

Autopompen :: Holzschütte
Zinkhähnen :: Galvanos
Halle a. S. Adolf Müller, Königsr. 85.
Eigene Fabrikate :: Fernsprecher 2945 :: Elektr. Betrieb.

Schraplauer Kalkwerke,

Aktiengesellschaft. - Halle a. S. - Fernspr. 3429 empfehlen zu billigsten Tagespreisen

bei promptester Lieferung

1a. Thüringer Stückkalk in Säcken, maschinenstreubar,

1a. gemahlene Stückkalk für Bau, chemische und Düngewecke,

1a. Körnerkalk, Erbsengröße, in Säcken, maschinenstreubar,

zum Düngen ganz besonders geeignet,

1a. kohlenaurer Kalk fein gemahlen, lose und in Säcken,

1a. Kalkmergel Staubkalk.

Muster u. Preise zu Diensten. Grösste Leistungsfähigkeit, Prima Referenzen.

Jetzt noch billige Sommerpreise!

Prompter Versand nach allen Stadtteilen.



Garantie für reelles Gewicht.

Probieren Sie! Ein Versuch lohnt sich!

Hallescher Kohlenhof G. m. b. H.,

Halle a. S., Delitzscherstr. 39. :: Telephon 1439. (6818)
Lager aller Sorten Brennmaterialien zu den billigsten Tagespreisen.

Hallesche Röhrenwerke A.G.

Halle S. Fernsprecher 901. Abteilung C. (6837)

Zentralheizungen aller Systeme.

Besonders empfehlenswert: Etagenheizungen vom Küchenherd aus. Lüftungs- u. Trockenanlagen. Eigene Rohrröhre.



„Richter-Rathenow-Original“ Dreschmaschinen werden von Kennern bevorzugt.

Friedrich Richter & Co., Rathenow. Zweigniederlassung Weimar. (6806)

-Villen-Bauplätze.-

An der fast vollendeten Strasse „Hoher Weg“, welche die in Halle-Grüßwitz befindliche bewaldete Schlucht nebst Aussichtskuppe umzieht, nur einseitig bebaut wird und dadurch eine ausgezeichnete Lage bietet, sind noch mehrere Bauplätze in gewinschener Grösse zu verkaufen. Näheres: Steuerinspektor Müller, Henriettensstrasse 26 I. (6884)



Wir empfehlen unsere großen Pfand- (größte Auswahl der Provinz) in deutschen sowie englischen Reit- u. Wagenpferden. Gebr. Grunsfeld. Tel. 1087.

Grüne Rübenschnitzel, von Mitte September ab lieferbar, sowie Trocken- und Zuckerschnitzel bietet an Ernst Rammelberg, Magdeburg. - Telephon 7205. - (6861)

Stäbchenartige Orig. Killes Erbsenweiser mit und ohne Weizen von 24 an bis 30 ct. Probe.

Notations-Düngerkreuzer Killes, 1,65 m Durchmesser, 1,65 m Höhe, 1,65 m Breite, 1,65 m Tiefe, 1,65 m Gewicht, 1,65 m Preis.

Verkauf 6078
Saatweizen:
Strabes Square head 1. Abant.
Mettes Square head 1. Abant.
100 kg 24 M., 1000 kg 230 M.
Lienekamp, Lettelwitz, Post, Bahnhofsstr. Raasdorf, Saalfeld.

Saatgut.
Von der Landwirtschaftskammer für die Prov. Sachsen anerkannte erste Abant von 1881
Original Strabes Square head-Weizen - ausverkauft -
Original Strabes Kreuzung Nr. 56 Nr. 210
gebe ab mit 24 M. per 1000, unter 20 Str. 12,50 M. per 3 Str.
W. Haberland, Ritterg. Brunnendorfb. Sörbina.

Schlephackes neue **ameliacelle Wintergerete**, absolut winterfeste, hochtragende Gerete für alle Bodenarten, liefert im Gegensatz zu den gewöhnlichen Gereten eine ganz erdtaugliche Brauerie und gleichzeitig erdtaugliche Düngemittel. Trägt 180 der „Zugkraft“ für Brauerie. Man verlange Muster und Prospekt mit Aufschrieben. Preis 16 M. pro 50 kg.
Schlephacke 6048
Domäne Bantzen bei Eitzsch.
Pferde zum Schlachten lauff. überzeit August Thurm, Heilstr. 10. - Telephon 507. - (4276)

35. Zuchtviehauktion des Verbandes für die Zucht des schwarzbunten Tiefandrines in der Provinz Sachsen.

Am Sonnabend, den 21. September 1912, vormittags 11 Uhr findet in Wittenerberg, Bes. Halle, an dem Fabrikplatz des Herrn Aschke, in unmittelbarer Nähe der Gutsabermühle, die 35. Zuchtviehauktion statt. Zum Verkauf gelangen ca. 25 Bullen im Alter von 11-18 Monaten und einige tragende Färsen, welche durch den Zuchtspektator begünstigt und ausgewählt sind. Sämtliche Geschäfte unter obstatistischer Kontrolle des Zuchtvereins stattfinden.
Kataloge verbindet die Geschäftsstelle des Verbandes in Halle a. S., Steinstrasse 7.
Der Verband erbitet auf den Anstellungen der D. u. G. in Berlin-Schöneberg 1906, Freitag 1909 und Hamburg 1910 auf insgesamt 133 ausgeheltete Tiere 148 Briefe, darunter 22 Siegelbriefe und 48 erliche Briefe. (6854)

Stadt- und Freigut,

über 40 Jahre Familienbesitz, 630 Morgen groß, fast nur Ackerboden, mit Eisenbahnstation, 100 Morgen Acker, Obst- und Inventar sehr gut, Herrschaftsbau, 10 Zimmer usw., elektr. Licht und Wasserleitung, großartig, prächtig 15 Morgen großer Park, Forellenteich und Karweiteich, gute Viehhof, sofort mit hoher reicher Ernte zu verkaufen. Preis 600 000 M., Abn. 150 000 M. Nur Selbstkäufer erfahren Näheres durch meinen Bevollmächtigten unter R. E. 400 an Haassentz & Vogler A.-G., Wandeburg. (6871)

Das Hausgrundstück Jägerplatz Nr. 17

23 m Front ist billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Vermittler erbiten Besichtigung. Fichten (6917)
Dortmund Volkshaus 109.

In Landwirte werden in der Prov. Sachsen u. anliegenden Provinzen Rentengüter unter Vermittlung der Königlichen General-Kommissionen vergeben.
Bauernhöfen in beliebiger Größe, auch Rentgüter und Rittergüter mit Ernte bei 1/2-1, Anbauhin.
Landwirte- und Arbeiterhöfen (von bei 500 M. Anzahlung unter günstigen Bedingungen mit unfindbaren Doppelhöfen zu 3/4 % Zinsen bei 1/2 % jährlicher Tilgung und Ausbreitung im ersten Jahre.
Carl Tiemann, Architekt, Genfstr. 412.

Das Grundstück Mühlweg 8.

936 qm groß, mit gutem Garten, Wohnhaus mit zwei Wohnungen und Ziergartengebäude, ist durch uns zu verkaufen. (6836)
Knoch & Kallmeyer, Magdeburgerstrasse 49.
Der 1913 ohne teuren Güllistwert zwei volle Auterennen erzielen will, befreit jetzt seinen Rinder, Krutt- oder Mäntler mit nichtig: **Vieja villosa** oder **Wintererbse** mit **Johannisprogen** (für letzten Boden) Schnittzeit 14 Tage vor dem 1. Stee. (Str. 18 M.).
Vieja villosa oder **Wintererbse** mit **Square head-Weizen** (für guten Boden, bis Anfang Juli) sehr gut und froh (Str. 19 M.).
Müster und ererbte Anleitung gratis. **Dalbe Strad.** Durch kleine Böden. **Saatwirtschaft Woye**, Telephon Grün 913.

Zur bevorstehenden Düngesaison

offizieren wir feingemahlene Düngekalk, enthaltend ca. 90-95% kohlenaurer Kalk, pro ein Centner 200 Str., franco Station Bernriedt Marz 45.-.

Besser empfehlen wir
Ia. Bennstedter Stücken-Weisskalk, betannt als bester, hochprozentiger Weiskalk, in Säcken und auch anemalen zu den äußerst billigen Tagespreisen. (4855)
Bennstedt, Bennstedter Kalkwerke
Post- und Bahnhofsstr. H. Haennicke & Schmidt

